

PFARREI S^T ANTON
ENNEBURGEN


ENNETBURGEN

Us eysem Dorf

Juli 2025

Mitteilungsblatt Nr. 124



In dieser Ausgabe



GEMEINDE

Rückblick Jubiläum	4
Imagefilm	5
Gemeindejubilare	6
Digitale Ortseingangstafeln	7
Gesamtmobilitätskonzept	8
Umsetzung Gesamtmobilitätskonzept	10
Aufwertung Brücke Scheidgraben	12
Neugestaltung Gemeindehausparkplatz	13
Aktuelles aus der Verwaltung	14
Umstellung Meldewesen	15
Zivilstandsnachrichten	16
Jubilarinnen und Jubilare	17
20 Jahre seit dem Hochwasser 2005	18
Strandbad Buochs-Ennetbürgen	20
Kinospektakel Buochs-Ennetbürgen	21
1.-August-Brunch	22



SCHULE

Leinen los ... die Reise geht zu Ende.....	23
Schulabgängerinnen und Schulabgänger.....	24
Verabschiedungen und Vorstellungen	26
ORS: Movie-Projektwoche	31
World Robot Olympiad	32
Kindergarten: In Kursen lernen	34
Sportlicher Grosserfolg	36

KIRCHE

Erstkommunion – Rückblick	37
Wallfahrt nach Niederrickenbach	38
Kirchensteuer	39
Buochli-Chäppili-Chilbi.....	40
Bettag	40

VEREINE

Tennisclub Buochs	41
STV Ennetbürgen.....	42
FC Ennetbürgen.....	44

KULTUR

Jazz, Blues & More	45
Skulpturenpark	46
Vernissage mit Margrith C. Vogel	47

TOURISMUS

Krimi-Trail	48
-------------------	----

ALLERLEI

Gabriela Bühler	50
-----------------------	----

50



GEWERBE

Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen 52
 XtraMobil AG 53

AGENDA

Veranstaltungen und Sammlungen 54

IMPRESSUM

Redaktionskommission Mario Röthlisberger (Gemeinde),
 Sonja Niederberger (Gemeinde), Daniela Birrer (Schule),
 Claudia Durrer (Kirche)

Redaktionsteam – redaktion@ennetbuergen.ch
 Erwin Schlüssel, René Bader, Lisa Steffen

Lektorin Agi Flury

Konzept, Grafik, Satz syn – Agentur für Gestaltung
 und Kommunikation, Stans

Foto Umschlag Irene Infanger, Ennetbürgen

Druck Engelberger Druck AG, Stans

Redaktionsschluss Nr. 125 Freitag, 26. September 2025

Kontaktstelle Gemeindeverwaltung, Telefon 041 624 40 10,
 www.ennetbuergen.ch

Das Gemeindeheft kann gegen CHF 10.– inkl. Porto bezogen
 werden. Ein Jahresabonnement kostet CHF 30.– inkl. Porto.



Mario Röthlisberger
 Gemeindepräsident

**Liebe Ennetbürgerinnen
 und Ennetbürger**

Es freut mich, Ihnen die nächste Ausgabe «us eysem Dorf» zu präsentieren. Wiederum erfahren Sie einiges über aktuelle Themen unserer Gemeinde, wie das Gesamtmobilitätskonzept, unser Gemeindejubiläum, verschiedene kulturelle Themen und vieles mehr. Ebenfalls werfen wir einen Blick zurück ins Jahr 2005, als Ennetbürgen im August von einem grossen Unwetter betroffen war.

Mit dieser Ausgabe steht auch der Sommer vor der Tür und mit ihm die Zeit, in der unsere Gemeinde in besonderem Glanz erstrahlt. Es ist die Jahreszeit, in der Begegnungen im Freien wieder ganz selbstverständlich werden. Sei es bei den Anlässen und Spaziergängen im Dorf, auf einer Wanderung Richtung Bürgenstock oder bei einer Abkühlung im Vierwaldstättersee.

Ich wünsche Ihnen eine sonnige Sommerzeit und viele schöne Momente und Begegnungen in unserem lebendigen Ennetbürgen!



Ein Grund zum Feiern

175 JAHRE ENNETBÜRGEN

In diesem Jahr darf unsere Gemeinde Ennetbürgen ihr 175-jähriges Bestehen als politische Gemeinde feiern. Ein stolzes Jubiläum, das Anlass gibt, zurückzublicken, gemeinsam zu feiern und nach vorne zu schauen.

Gemeinde Ennetbürgen

Mario Röthlisberger, Gemeindepräsident

Über Jahrhunderte war Ennetbürgen durch Landwirtschaft und Alpwirtschaft geprägt. Die Topografie, eingebettet zwischen dem Vierwaldstättersee und dem Bürgenstock, hat das Leben der Menschen stets beeinflusst. Flurnamen, Hofnamen und alte Wege und Strassen zeugen noch heute von einer bewegten Vergangenheit. Die «Bergleute vom Bürgen», die Vorgänger der heutigen Genossenkorporation, organisierten bis 1850 das ganze Zusammenleben in unserem Dorf.

Doch die Geschichte unseres Dorfes beginnt viel früher: Archäologische Funde deuten darauf hin, dass das Gebiet bereits in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt war. Erste urkundliche Erwähnungen stammen aus dem 12. Jahrhundert, als Ennetbürgen im Zusammenhang mit klösterlichen Besitztümern und dem lokalen Kirchensystem auftauchte. Im Mittelalter war Ennetbürgen Teil der kirchlichen und wirtschaftlichen Ordnung des Klosters Engelberg und stand lange unter dessen Einfluss.

Mit dem 20. Jahrhundert kam auch der Wandel: Ennetbürgen entwickelte sich von einem bäuerlich geprägten Dorf zu einer aufgeschlossenen Wohn-gemeinde. 1870 wurde die Strasse nach Stans ge-

baut, 1910 brannte das erste Mal Licht in unserem Dorf, und 1925 floss erstmals Trinkwasser durch die gemeindeeigene Wasserversorgung. Im Jahre 1950 wohnten rund 1446 Personen in Ennetbürgen, während es im Jahr 2000 bereits 4063 Einwohnerinnen und Einwohner waren. Mitverantwortlich für den Aufschwung war auch der Bau des Flugplatzes und die Entstehung der Pilatus Flugzeugwerke wie auch der Tourismus am Bürgenstock.

Heute leben rund 5300 Personen in Ennetbürgen. Die Gemeinde bietet eine hohe Lebensqualität, sehr gute Bildungs- und Betreuungsangebote, ein aktives Vereinsleben sowie naturnahe Erholungsmöglichkeiten. Die Verbindung von Tradition und Moderne ist überall spürbar, sei es in der Dorfgemeinschaft, im Ortsbild oder in den Werten, die wir leben.

Anlässlich der Jubiläumsfeier vom 13. und 14. Juni 2025 durften wir gemeinsam mit Ihnen auf unsere Gemeinde anstossen. Einen Rückblick auf die Jubiläumsfeier finden Sie auf der Website der Gemeinde oder via QR-Code. Das Jubiläumsjahr 2025 ist ein Moment des Stolzes, aber auch der Dankbarkeit gegenüber allen Generationen, die unsere Gemeinde aufgebaut, gepflegt und weiterentwickelt haben. Es ist auch ein Aufruf an uns alle, gemeinsam an der Zukunft unserer Gemeinde zu arbeiten und sie mitzugestalten: verantwortungsvoll, engagiert und mit dem Blick auf das, was uns verbindet. Mitäinand und firäinand – am gleychä Strick ziah.



**Hier geht's zum
Fotorückblick.
Geniessen Sie es!**

Bewegte Bilder lösen Tonbildschau ab



Hier geht's
zum Image-
film!

Was Anfang 2023 als Gedanke startete, bekam nun Hand und Fuss oder besser gesagt Bild und Ton. Zum 175. Geburtstag schenkte sich Ennetbürgen einen Imagefilm. Dieser löst die Tonbildschau ab, die mittlerweile vom rasanten Wandel des Dorfbildes überholt worden war.

Kulturkommission Ennetbürgen
Heidi Mathis

Mit Sooli GmbH aus Stans haben wir ein einheimisches Filmteam engagieren können, das unsere Gemeinde bereits bestens kannte. Gemeinsam mit Vertretern von Vereinen, Körperschaften und Gewerbe wurden im Juni 2023 im Rahmen eines Workshops die Köpfe zusammengesteckt. Wofür steht Ennetbürgen? Für was sind wir bekannt? Was bietet unser Dorf, und was kann man hier erleben? So kam ein Sammelsurium von vielen unterschiedlichen Ideen und Blickwinkeln rund um Ennetbürgen zusammen. Was jedoch allen sofort klar war: Bi eys muäsch äifach numä Fräid ha!

Aus Ideen wurde ein Storyboard, daraus entstand ein Text, und nach akribischer Vorbereitung und Planung kamen eins ums andere die bewegten Bilder dazu. Aus hunderten von Drehminuten ver-

teilt über ein ganzes Jahr, über 60 Mitwirkenden vor und neben der Kamera und vielen auch teilweise skurrilen Requisiten (an dieser Stelle möchte ich Sie beruhigen, dem Regenwurm ging es nicht ans Lebendige, denn es war eine lebensechte Kopie aus Gummi) entstanden 132 Sekunden Freude daran, an einem so schönen Ort leben zu dürfen. Äbä, zwischä See und hechä Bärägä, wo Gegensätze wie Traditionen und neue Ideen oder Ruhe und Action gemeinsam mit Jung und Alt nebeneinander Platz haben.

So wie eysi Sunnä im Wappä stahd, trägid si miär äbä ai im Härzä. Und so wie die Sonne in unserem Wappen uns schalkhaft zuzwinkert, entlockt uns auch der Film das eine oder andere Zwinkern und Schmunzeln. Und falls Sie die Filmpremiere am Jubiläumsfest verpasst haben: anschauen, teilen, schmunzeln und dann nochmals anschauen, um sich zu fragen: «Den oder die kenne ich doch!?»

Gerne bedanke ich mich bei all den Leuten, die sich vor, hinter und neben der Kamera oftmals ganz spontan auf das Abenteuer Imagefilm eingelassen haben. Ich hoffe sehr, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, wir konnten Ihnen ein Schmunzeln entlocken und in Ihnen den Wunsch wecken, an einem der nächsten Anlässe «i eysem Dorf» vorbeizuschauen.

Zweitältester Schweizer Walter Müller

Am 5. April 2025 durfte Walter Müller im Kreise seiner Familie, zahlreicher Freunde sowie vieler prominenter Gäste aus Gemeinde und Kanton seinen 106. Geburtstag feiern.

Kulturkommission Ennetbürgen
Toni Odermatt

Walter Müller wuchs im Aargau auf und bezog 1969 gemeinsam mit seiner Familie sein neu erbautes Chalet am Bürgen – zunächst als Wochenend- und Feriendomizil, ab 1972 dann als festen Wohnsitz. In seinem langen Berufsleben führte er im aargauischen Freiamt ein mittelständisches Hobelwerk. Die Wahl zum Zunftmeister der Fasnachtszunft Ennetbürgen im Jahr 1971/72 war für ihn ein prägendes Erlebnis, das ihm nicht nur einen herzlichen Zugang zur Bevölkerung von Ennetbürgen, sondern auch weit darüber hinaus in ganz Nidwalden ermöglichte.

Trotz seines hohen Alters erfreut sich Walter Müller bemerkenswerter Gesundheit. Auch wenn ihn das Augenlicht verlassen hat, sind sein wacher Geist, sein feiner Humor, seine Lebensfreude und seine tiefe Verbundenheit mit seiner Umgebung ungebrochen.



Toni Odermatt und Walter Müller

Den 100. Geburtstag durfte am 27. April **Martha Christen-Wallimann** in der Heimet feiern. Eine grosse Party fand am Nachmittag in Wolfenschiessen, ihrem langjährigen Heimatdorf, mit allen Verwandten und Bekannten statt.

Hermann Mathys in der Hofurli-Strasse konnte am 7. Mai bei guter Gesundheit seinen 102. Geburtstag mit seiner Familie geniessen.



Walter Müller
im Kreise seiner
Familie

Die Gemeinde wünscht
allen beste Gesundheit und
noch viele schöne Tage.

Digitale Ortseingangstafeln

Bald heissen zwei moderne LED-Tafeln Einheimische und Gäste in Ennetbürgen willkommen – informativ, digital und umweltfreundlich.

**Hoch- und Tiefbauamt Ennetbürgen
Adrian Gfeller**

Ennetbürgen macht einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und Modernisierung: Schon bald empfangen uns eingangs des Dorfs zwei digitale Screens. Diese innovativen Ortseingangstafeln bieten nicht nur ein freundliches Willkommen, sondern auch aktuelle Infos für alle.

Die heutigen zwei Meter breiten und einen Meter hohen Ortseingangstafeln sind in die Jahre gekommen und zeigen über längeren Zeitraum nur eine Information. Die Entscheidung, auf digitale Ortseingangstafeln umzusteigen, erfolgte auch auf Anfrage des Tourismus- und des Gewerbevereins und ist ein wichtiger Schritt, um die Kommunikation und den Informationsaustausch in unserer Gemeinde zu verbessern. Um Synergien zu nutzen und Kosten einzusparen, haben die Gemeinden Ennetbürgen und Buochs ein Gemeinschaftsprojekt gestartet und werden ihre Tafeln zusammen umrüsten. So wird es am Standort der heutigen Tafel in Richtung Buochs zukünftig eine gemeinsame Ortseingangstafel geben.

Die digitale Lösung bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Beispielsweise können mehrere Veranstaltungen parallel angezeigt oder Verkehrshinweise kurzfristig aufgeschaltet werden. Dies erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit und sorgt dafür, dass wichtige Informationen stets aktuell und zugänglich

sind. Vereine profitieren davon, dass keine Blachen oder Plakate mehr gedruckt werden müssen. Für die Anzeige können die digitalen Vorlagen verwendet und jedes Jahr ohne grossen Aufwand aktualisiert werden. Das reduziert die Kosten und den Aufwand für die Ennetbürger Vereine.

Ein weiterer Vorteil der digitalen Tafel ist ihre Energieeffizienz. Dank moderner LED-Technologie und einer intelligenten Steuerung verbraucht die Tafel wenig Strom und trägt so zur Schonung unserer Umwelt bei.

Die neuen zwei Meter breiten und eineinhalb Meter hohen LED-Screens werden von einer dreieinhalb Meter hohen Stele gehalten und treten so optimal in Erscheinung. Die Gestaltung der neuen digitalen Ortseingangstafeln kann aus der oben ersichtlichen Abbildung entnommen werden.

Die Inbetriebnahme der neuen digitalen Ortseingangstafeln ist im Juli dieses Jahres geplant. Das zugehörige Betriebsreglement wird mit Inbetriebnahme öffentlich zugänglich und wird Informationen über Schriftgrössen sowie weitere relevante Kriterien für eine Publikation auf den neuen digitalen Ortseingangstafeln beinhalten.

Mit den digitalen Ortseingangstafeln setzt unsere Gemeinde nicht nur auf Innovation, sondern auch auf Nachhaltigkeit und eine bessere Vernetzung der Bewohner und Besucher. Wir freuen uns, diese moderne Technologie als weiteren Teil unserer zukunftsorientierten Gemeinde präsentieren zu können.



Verabschiedung Gesamtmobilitäts- konzept

Der Gemeinderat Ennetbürgen hat für eine zeitgemässe Bewältigung seiner Aufgaben hinsichtlich der Mobilitätsinfrastruktur ein umfassendes Gesamtmobilitätskonzept (GMK) auf konzeptioneller und strategischer Ebene erstellt und verabschiedet. Es geht dabei um die Definition der Strassen- und Wegfunktionen sowie um deren Ausgestaltung im Siedlungsgebiet der Gemeinde Ennetbürgen.

**Gemeinde Ennetbürgen
Gemeinderat Ennetbürgen**

Der Verkehr hat erheblichen Einfluss auf unseren Lebensraum und unsere Lebensqualität. Gleichzeitig beeinflusst unser eigenes Mobilitätsverhalten und die Wahl der Verkehrsmittel, wie viel Verkehr wir verursachen. Einmal errichtete Verkehrsinfrastruktur wie Strassen, Brücken, Fuss- und Radwege hat eine lange Lebensdauer, weshalb frühzeitig Massnahmen getroffen werden müssen, um diese Herausforderungen nachhaltig zu bewältigen.

Im Jahr 2022 beschloss der Gemeinderat die Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus verschiedenen Fachleuten der Gemeinde sowie externen Experten, zur Erarbeitung eines Gesamtmobilitätskonzeptes für die Gemeinde Ennetbürgen. Ziel war es, ein ganzheitliches Koordinations- und Führungsinstrument für den Bereich Mobilität und Verkehr zu erarbeiten. Die Inhalte bestanden darin, eine zusammenfassende Analyse der heutigen und zukünftigen Verkehrssituation anhand bestehender Grundlagen zu schaffen, Strategien zu entwickeln und diese mit den Nachbargemeinden und mit dem Kanton abzustimmen. Es soll ein Zukunftsbild mit nachhaltigen Zielen für den Gesamtverkehr und für die einzelnen Verkehrsteilnehmer und die Verkehrsarten definiert werden.

Das Konzept soll aufzeigen, mit welchen Strategien und Massnahmen der Verkehr der Zukunft gestaltet werden kann. Dabei wurde definiert, welche Funktion, welchen Typ eine Strasse oder ein Weg hat und wie diese zukünftig attraktiv und verträglich gestaltet werden sollen. Ebenso berücksichtigt wurden alle Verkehrsteilnehmer wie Fussgänger, Auto- und Velofahrer usw. Besonders auf Schulwegen und in Wohngebieten soll durch Entschleunigung des Verkehrs die Lebensqualität und die Sicherheit erhöht werden. Alle Mobilitätsformen wie motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr und aktive Mobilität wurden in das Konzept miteinbezogen. Nicht nur den aktuellen Bedürfnissen soll das Konzept gerecht werden, auch die Anforderungen zukünftiger Generationen wurden berücksichtigt.

Im Sommer 2023 konnte ein erster Entwurf des Gesamtmobilitätskonzepts erstmals durch die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat vorgestellt werden. Anfang 2024 fand eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung mit anschliessendem Start zur öffentlichen Mitwirkung statt. Der Bevölkerung wurde die Möglichkeit gegeben, ihre Meinung zum Konzept zu äussern und eigene Ideen, Ergänzungen und Anregungen einzubringen. Zudem wurde eine Onlineumfrage zum GMK durchgeführt, um noch mehr Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu erhalten. Die Möglichkeit zur Mitwirkung wurde rege genutzt. Gesamthaft gingen über 230 Eingaben von Privaten und öffentlichen Körperschaften bei der Gemeinde ein.

Die Auswertung der öffentlichen Mitwirkung wurde in einem Bericht zusammengefasst. Die notwendigen Anpassungen wurden im Konzept und in den Planbeilagen vorgenommen.

Der finale Bericht «Gesamtmobilitätskonzept Ennetbürgen» wurde vom Gemeinderat nun Mitte April 2025 verabschiedet und ist ab sofort auf der Website der Gemeinde Ennetbürgen für die Öffentlichkeit zugänglich.



Hier geht's zum finalen Bericht «Gesamtmobilitätskonzept Ennetbürgen» auf der Gemeinde-Website.

Bereits umgesetzte Massnahmen

Parallel zur Erarbeitung des GMK konnten bereits Massnahmen zur Fussgängersicherheit umgesetzt werden. So wurde der Fussweg zwischen der Bürgerstockstrasse und der Alten Gasse, das «Volvägli», verbreitert, was die Verbindung aufwertet und attraktiver macht. Auch die Verbindungstreppe der am Hang gelegenen Wohnquartiere Halten, Stadel- und Panoramastrasse zur Alten Gasse wurde im Bereich der Querung über die Bürgerstockstrasse sicherer gestaltet (siehe dazu den Artikel «Umsetzung Gesamtmobilitätskonzept»). Im Weiteren wurde für die Hofurlistrasse eine sicherheitstechnische Beurteilung in Auftrag gegeben mit einer Analyse der Strassengeometrie, der Parkierung auf der Strassenfläche sowie der Sichtweiten der privaten Zufahrten und bei Verzweigungen. Aus der verkehrstechnischen Beurteilung geht hervor, dass die meisten Defizite nicht bei der Strasse liegen, sondern bei den angrenzenden privaten Parzellen. Massnahmen wie Kennzeichnung vom Strassenraum, Rückschnitt von Pflanzen bis hin zum Erlass einer Parkverbotszone werden zur Umsetzung empfohlen.

Die Massnahmen des Gesamtmobilitätskonzeptes werden periodisch alle zwei Jahre überprüft. Mit einem operativen Controlling informiert das Hoch- und Tiefbauamt den Gemeinderat jährlich über den Stand der Umsetzung. Die Massnahmen werden bei Bedarf angepasst und nachgeführt. Zudem werden anlässlich eines alle vier Jahre durchzuführenden strategischen Controllings die Validität und das Erreichen der verkehrspolitischen Ziele analysiert.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Beteiligten für die aktive Mitwirkung. Die Ennetbürgerinnen und Ennetbürger sind eingeladen, weiterhin aktiv an diesem Prozess teilzunehmen und durch das eigene Verkehrsverhalten zu einer zukunftsfähigen Mobilität beizutragen.

Umsetzung Gesamtmobilitäts- konzept

Noch bevor das Gesamtmobilitätskonzept Ennetbürgen verabschiedet wurde, konnten erste Massnahmen auf Basis der während der Ausarbeitung gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden.

Hoch- und Tiefbauamt Ennetbürgen
Thomas Kempf

Sanierung Fussweg Bürgenstockstrasse – Alte Gasse, «Volgwägli»

Das Gesamtmobilitätskonzept (GMK) gibt vor, die Gemeinde durch geeignete Massnahmen vom motorisierten Individualverkehr zu entlasten. Eine Massnahme, dies zu erreichen, ist es, den Fussverkehr attraktiver zu gestalten.

Die Wegverbindung zwischen der Bürgenstockstrasse und der Alten Gasse, das «Volgwägli», ist bei Fussgängerinnen und Velofahrern sehr beliebt und wird rege genutzt.

Im Rahmen des Gesamtmobilitätskonzeptes wurde festgestellt, dass dieser Fussweg wesentlich schmaler ist als die Gemeindeparzelle, auf der sich der Weg befindet. Nach kurzen einvernehmlichen Gesprächen mit dem angrenzenden Grundeigentümer konnte eine Sanierung mit Verbreiterung der Wegverbindung rasch realisiert werden.

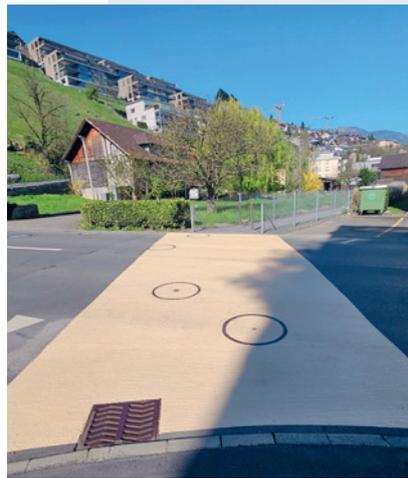
Um die Sicherheit beim Überqueren der Bürgenstockstrasse zu erhöhen, wurde die Furt durch eine farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche (FGSO) optisch hervorgehoben. Diese soll die Aufmerksamkeit des Verkehrs auf die Benutzenden des Verbindungsweges lenken. Die Furt ist eine Alternative zum Fussgängerstreifen, der nicht möglich war, da verschiedene Anforderungskriterien nicht erfüllt werden konnten.

Mit der Umsetzung der Sanierung gewinnt die Wegverbindung noch mehr an Bedeutung. Zudem konnte im Hinblick auf die anstehenden Bauarbeiten im Bereich des Ortskerns eine attraktive Alternativroute geschaffen werden.

Fussgängerquerung und Metalltreppe, Bürgenstockstrasse – Alte Gasse

Aus dem Gesamtmobilitätskonzept geht auch hervor, dass die Fuss- und insbesondere die Schulwege sicherer gestaltet werden sollen. Ein Schwerpunkt war dabei die Strassenquerung über die Bürgenstockstrasse zwischen der Alten Gasse und der Treppe von der Stadel- und der Panoramastrasse herkommend. Die Strassenquerung verfügte talseitig über keinen Warteraum. Zudem mussten einige Meter auf der Fahrbahn zurückgelegt werden, um die weiterführenden Treppen zu erreichen.





FGSO (Farbliche Gestaltung Strassenoberfläche)

Was ist das und wie muss ich mich verhalten?

Eine FGSO ist kein Fussgängerstreifen. Es handelt sich um eine Form der baulichen Strassengestaltung. Sie dient der Aufmerksamkeit und soll durch einen Farb- oder Kontrastwechsel den Wahrnehmungsbereich der Verkehrsteilnehmer auf die markierte Stelle lenken. Eine FGSO kann auf eine Gefahrenstelle hinweisen oder der Orientierung dienen. Gemäss Norm handelt es sich dabei um eine Ankündigung. Da die FGSO keine Signalisation ist, hat sie keine strassenverkehrsrechtliche Bedeutung. Fussgänger sind somit nicht vortrittsberechtigt und müssen den übrigen Verkehrsteilnehmern den Vortritt gewähren, bevor sie die Fahrbahn überqueren.



Um dieses Sicherheitsdefizit zu beseitigen, wurde gegenüber der Verbindungstreppe eine neue Metalltreppe mit Warteraum errichtet. So kann vor dem Überqueren der Strasse von beiden Seiten sicher gewartet werden, bevor die Strasse auf direktem Weg überschritten wird.

Um den Verkehr auf die Schüler und Fussgänger aufmerksam zu machen, wurde bergseitig ein neues Signal angebracht. Dieses war bisher nur talseitig vorhanden. Wie beim «Volgwägli» wurde die Furt ebenfalls mit einer FGSO gestaltet. Dadurch wird die Sichtbarkeit erhöht und die Verkehrsteilnehmenden werden auf die Querung aufmerksam gemacht.

Die alte Betontreppe wurde abgebrochen und der Weg bis zur Sitzbank rückgebaut und renaturiert. Die Sitzbank wurde erneuert und lädt weiterhin zum Verweilen ein.

Die beiden Massnahmen sind Ergebnisse, die auf Basis der während der Ausarbeitung gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden konnten. Das GMK ist inzwischen durch den Gemeinderat verabschiedet worden und kann auf der Gemeinde-website eingesehen werden.

Sicherheitstechnische Aufwertung Brücke Scheidgraben

Die Gemeinde Ennetbürgen wurde im November 2024 durch eine Meldung aus der Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, dass die Brücke beim Strandbad über den Scheidgraben rutschig sei und somit ein Sicherheitsrisiko darstelle. Die Gemeinde wurde gebeten, diesbezüglich etwas zu unternehmen.

Hoch- und Tiefbauamt Ennetbürgen
Tobias Bünter

Aufgrund einer kurzen Besichtigung durch das Bauamt und den Werkdienst wurde der Hinweis als berechtigt erachtet. Als Sofortmassnahme wurden beidseitig Hinweisschilder aufgestellt, um die Passanten auf die Gefahr aufmerksam zu machen. In Zusammenarbeit zwischen der BFU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) und dem Bauamt Ennetbürgen wurde die Brücke anschliessend auf ihre Sicherheit überprüft und mögliche Massnahmen wurden erarbeitet.

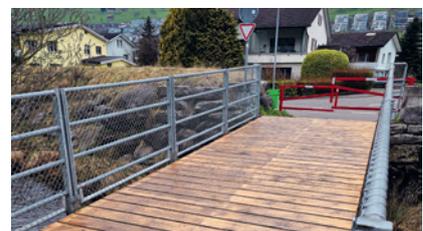
Die Holzoberfläche wurde teilweise erneuert und mit einer speziellen Beschichtung versehen, damit sie in Zukunft die gewünschte Rutschfestigkeit aufweist. Das Metallgitter, das bisher für mehr Griffbarkeit sorgen sollte, hat ausgedient und konnte entfernt werden. Das Brückengeländer wurde trotz

Einhaltung der Normen so überarbeitet, dass es nicht mehr so leicht zu besteigen ist. Damit wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass die Brücke stark von Kindern frequentiert wird. Deren Sicherheit wurde entsprechend berücksichtigt.

Die Velofahrenden werden künftig durch Signalisation und Bodenmarkierungen darauf aufmerksam gemacht, dass sie bei der Ausfahrt ins Wohnquartier Ennetbürgen keinen Vortritt haben. Ebenso werden die Autofahrer durch Bodenmarkierungen gewarnt, dass sowohl Fussgänger als auch Velofahrer über die Brücke auf die Fahrbahn gelangen.

Bei der Schwenkbarriere, die die Velofahrenden vor dem Einbiegen in die Fahrbahn verlangsamen soll, wurde bewusst auf eine neue Schranke verzichtet. Um Ressourcen zu schonen, wurde die bestehende Barriere aufgewertet und zusätzlich für Sehbehinderte taktil erfassbar gemacht.

Die Brücke über den Scheidgraben ist ein gutes Beispiel dafür, wie Einwohner und Einwohnerinnen mit den Behörden zielführend zusammenarbeiten und dadurch einen Mehrwert für alle schaffen können. Für Hinweise aus der Bevölkerung ist die Gemeinde Ennetbürgen jederzeit dankbar.



Neugestaltung Gemeindehaus- parkplatz

Die Gemeinde Ennetbürgen hat sich zum Ziel gesetzt, eine Vorbildfunktion in Bezug auf Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und umweltfreundliche Mobilität zu übernehmen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war der Erwerb des Labels «Energistadt», welches die Gemeinde verpflichtet, Massnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung umzusetzen.

Hoch- und Tiefbauamt Ennetbürgen
Tobias Bünter

Um das Angebot an umweltfreundlicher Mobilität im Gemeindegebiet zu erweitern, wurde beschlossen, eine öffentliche Ladestation für Elektroautos sowie ein Carsharing-Angebot auf dem Gemeindehausparkplatz einzurichten. Diese Massnahmen sollen den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Mobilitätslösungen näherbringen und die Nutzung von Elektrofahrzeugen fördern.

Der Gemeindehausparkplatz wurde aufgrund seiner zentralen Lage und der guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr als optimaler Standort für die Ladestation und das Carsharing-Angebot gewählt. Der Platz ist sowohl für Anwohner als auch für Besucher der Gemeinde gut erreichbar und bietet die ideale Grundlage für die neue Infrastruktur. Mit den umgesetzten Massnahmen möchte die Gemeinde gezielt die Elektromobilität fördern. Diese ermöglicht es den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Besuchern, ihre Elektrofahrzeuge aufzuladen oder bei Bedarf ein Elektrofahrzeug zu mieten.



E-Ladestation und Carsharing

Das Carsharing-Modell fördert die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen, wodurch der Bedarf an individuellen Fahrzeugen reduziert wird. Für Personen, die kein eigenes Auto besitzen oder nur gelegentlich ein Fahrzeug benötigen, bietet das Carsharing eine flexible und kostengünstige Möglichkeit, ein Elektrofahrzeug zu nutzen. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs bei, sondern auch zur Verringerung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe und der CO₂-Emissionen. Die Überprüfung der Verfügbarkeit des Fahrzeuges und die Buchung erfolgt über die benutzerfreundliche Mobility-App, was eine einfache Nutzung ermöglicht.

Beide Angebote, die Ladestation und das Carsharing, stehen ab sofort zur Verfügung.

Aktuelles aus der Verwaltung

PERSONELLES



Giulia Steiner
Nadia Roche
Flurin Wettstein
Marco Kuchler

Am 11. August 2025 beginnt **Giulia Steiner** aus Ennetbürgen ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung. Sie wird dabei in den verschiedenen Abteilungen der Gemeinde tätig sein und so einen umfassenden Einblick in alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung erhalten.

Aufgrund zusätzlicher Aufgaben in der Einwohnerkontrolle war eine personelle Verstärkung in der Abteilung erforderlich. Seit dem 1. Mai 2025 unterstützt **Nadia Roche** aus Dallenwil die Einwohnerkontrolle mit einem Pensum von 10%. Aufgrund ihrer bisherigen Berufserfahrungen verfügt sie über fundiertes Fachwissen.

Per Ende Juni 2025 hat **Gowthaman Kulendran** seine Anstellung als Hauswart der Schulliegenschaften gekündigt, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Seine Nachfolge übernimmt ab Ende Juni 2025 **Flurin Wettstein**. Sie hat die Ausbildung zur Fachfrau Betriebsunterhalt in der Fachrichtung Hausdienst letzten Sommer bei der Gemeinde Ennetbürgen erfolgreich abgeschlossen.

Marco Kuchler aus Ennetbürgen verstärkt ab dem 1. August 2025 die Abteilung Liegenschaften und Werke als Fachmann Betriebsunterhalt. Er wird sowohl im Werkdienst als auch im Hausdienst Aufgaben übernehmen. Dank seinen umfassenden praktischen Erfahrungen im Baugewerbe ist er eine ideale Ergänzung für das Team.

Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal wünschen den neuen Mitarbeitenden viel Freude bei ihrer Tätigkeit. Gowthaman Kulendran danken wir für sein Engagement für unsere Gemeinde und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

DIENSTJUBILÄUM HERZLICHE GRATULATION

Am 1. August 2025 feiert **Marc Zängerle** sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Gesamtschulleiter der Schule Ennetbürgen. Marc Zängerle ist zum einen für die Gewährleistung des Schulbetriebes verantwortlich, zum anderen umfasst seine Führungsaufgabe auch die Initiierung, Steuerung und Umsetzung der Schulentwicklung sowie die personelle und betriebswirtschaftliche Verantwortung. Dank seines grossen Engagements in den vergangenen zehn Jahren hat Marc Zängerle massgeblich zur zukunftsorientierten Entwicklung unserer Schule beigetragen.

Der Gemeinderat gratuliert Marc Zängerle – auch im Namen aller Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler – herzlich zu seinem Jubiläum und wünscht ihm weiterhin viel Freude bei seiner Tätigkeit.

Umstellung Meldewesen

Am 1. April 2025 trat im Kanton Nidwalden das geänderte Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt in Kraft, wodurch sich das Meldewesen für ausländische Staatsangehörige grundlegend änderte: Neu sind die Gemeinden – also auch die Gemeindeverwaltung Ennetbürgen – direkt für deren An-, Ab- und Ummeldungen sowie allerlei Anliegen zuständig.

Einwohnerkontrolle Ennetbürgen

Alissa Bonnelame

Was ändert sich konkret?

Bislang war das kantonale Amt für Justiz, Abteilung Migration, für die Meldungen und die Erstellung von amtlichen Dokumenten ausländischer Personen zuständig. Neu übernimmt diese Aufgabe die jeweilige Wohngemeinde. Wer nach Ennetbürgen zuzieht, meldet sich künftig bei der Gemeindeverwaltung mit Ausweis, Mietvertrag und Krankenkassennachweis an.

Seit der Umstellung ist es nun auch ausländischen Staatsangehörigen möglich, Umzüge innerhalb der Schweiz bequem über die digitale Plattform eUmzugCH (www.eumzug.swiss) zu melden. Dies war bisher nur Schweizer Bürgerinnen und Bürgern möglich.

Trotz dieser Umstellung ist für die Ausstellung der Aufenthaltsbewilligungen weiterhin die Abteilung Migration des Kantons Nidwalden zuständig.

Mehr Arbeit und neue Anforderungen an die Verwaltung

Für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung bedeutet die Umstellung einen spürbaren Mehraufwand. Die Einwohnerkontrolle muss seither eine grössere Zahl an Dossiers bearbeiten, was neue organisatorische Abläufe und zusätzliche Ressourcen erfordert. Auch die sprachliche Vielfalt stellt eine Herausforderung dar: Fremdsprachen wie Englisch, Französisch oder Italienisch werden im direkten Kontakt mit Zugezogenen immer wichtiger. Die Gemeinde Ennetbürgen ist durch die vier Personalhäuser des Bürgenstock Resorts und die damit verbundene hohe Zahl ausländischer Staatsangehöriger besonders gefordert.

Mehr Gleichstellung und moderne Abläufe

Mit der Umstellung des Ausländermeldewesens auf Gemeindeebene wird der Zugang zu Dienstleistungen nicht nur einfacher und digitaler – er wird auch fairer. Schweizerinnen und Schweizer sowie ausländische Staatsangehörige haben künftig die gleichen Möglichkeiten in Sachen Meldewesen, was einen wichtigen Schritt in Richtung Gleichstellung und Integration darstellt. Für Verwaltung, Einwohnerinnen und Einwohner ist die Neuerung zwar mit Anpassungen und Mehraufwand verbunden, sie bietet aber langfristig mehr Übersicht, Bürgernähe und Effizienz.

Weitere Änderung durch neue Verordnung

Gleichzeitig mit der Änderung des Gesetzes über Niederlassung und Aufenthalt tritt eine neue Verordnung in Kraft, welche auch für die Schweizer Bürgerinnen und Bürger eine Anpassung zur Folge hat. So entfällt im Kanton Nidwalden seit dem 1. April 2025 die Pflicht zur Hinterlegung des Heimatscheins bei der Wohngemeinde – eine Massnahme, die den Verwaltungsaufwand reduziert und moderne digitale Prozesse unterstützt.

Zivilstands- nachrichten

EHESCHLIESSUNGEN

Elias und Anita Imgrüth	25.01.2025
Bruno Mathis und Sandra Frauenfelder	14.02.2025
Leander und Andrea Kummer	21.02.2025
Cevdet Yilidrim und Sükriye Arslan	26.02.2025
Lars und Simona Iten	01.04.2025
Patrick und Geraldine Hertig	30.04.2025

GEBURTEN

Elia Monn Sohn des Othmar Monn und der Sara Pescetti	25.01.2025
Lea Egli Tochter des Pascal Egli und der Eveline Egli	03.02.2025
Dana Odermatt Tochter des Marco Odermatt und der Carina Wyss	07.02.2025
Cara Leslie Haller Tochter des Mathias Haller und der Kathryn Leslie	08.02.2025

Viana Schelbert

Tochter des Alexander Schelbert
und der Monika Schelbert 10.02.2025

Enea Mathis

Sohn des André Mathis
und der Julia Mathis 21.02.2025

Dario Blank

Sohn des Manuel Blank
und der Carole Blank 13.03.2025

Stefanie Ritter

Tochter des Raphael Ritter
und der Tina Bleicher 27.03.2025

Enio Imgrüth

Sohn des Elias Imgrüth
und der Anita Imgrüth 11.04.2025

Jaron Barmettler

Sohn des Lukas Schnyder
und der Patricia Barmettler 11.04.2025

Mailo Zoller

Sohn des Oliver Zoller
und der Melanie Zoller 24.04.2025

Andri Michel

Sohn des Marcel Michel
und der Angela Zumbühl 27.04.2025

TODESFÄLLE

Kaspar von Preysing-Lichtenegg-Moos-Abel	* 24.11.1934	† 13.01.2025
Rosa Marie Mathis-Mathis	* 26.07.1944	† 26.01.2025
Marie Simone-Röllli	* 27.12.1940	† 31.01.2025
Verena Odermatt-Niederberger	* 26.12.1967	† 17.02.2025
Martha Huser	* 09.01.1939	† 28.02.2025
Marianne Küng-Bürki	* 19.11.1950	† 03.03.2025
Chantal Christen-Blättler	* 22.10.1968	† 18.03.2025
Zita Frank-Odermatt	* 02.05.1931	† 27.03.2025
Andreas Wey	* 15.03.1966	† 03.04.2025
Monika Ammann	* 20.10.1940	† 04.04.2025
Marie Jann-Odermatt	* 19.03.1936	† 17.04.2025
Monika Winiger-Biller	* 17.09.1942	† 21.04.2025

Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren

80 JAHRE

Anna Galliker-Suter	
Bodenhostatt 17	09.08.1945
Alfred Knöpfli	
Riedmatt 12	27.09.1945
Katharina Honegger-Mathis	
Bodenhostatt 6	12.10.1945
Konrad Gabriel	
Rotigraben 4	16.10.1945
Wilfried Grab	
Panoramastrasse 1	25.10.1945

90 JAHRE UND ÄLTER

Lydia Kummer	
Bürgenstockstrasse 28	21.08.1935
Elisabeth Doppmann-Seiler	
Stanserstrasse 3	27.08.1935
Valerie Doswald-Watts	
Im Baumgarten 10	07.09.1935
Hedwig Achermann-Melere	
Bodenhostatt 3	26.09.1935
Otto Zimmermann	
Bodenhostatt 3	28.10.1935
Rudolf Hürzeler	
Buochserstrasse 26	09.11.1935
Rosmarie Weder-Oberhänsli	
Am Bach 2	29.08.1934
Georg Lehmeier	
Nähseydi 1, Buochs	01.09.1934
Anton Mangold	
Nasmannsbach 6	03.10.1934

Margrit Kümin-Haller	
Bürgenstockstrasse 9	05.11.1934
Elisabetha Mathis-Agner	
Unter Honegg 1	28.08.1933
Dora Huser-Odermatt	
Bodenhostatt 3	29.08.1933
Carl Nussbaumer	
Hegglistrasse 13	06.10.1933
Rosa Maria Kluser	
Bodenhostatt 3	19.11.1933
Josef Doswald	
Im Baumgarten 10	08.09.1932
Marta Treyer-Arnold	
Stationsstrasse 27	28.09.1932
Jürgen Knorr	
Hegglistrasse 15	23.10.1932
Rosa Frank-Betschart	
Bürgerheimstrasse 10a, Buochs	17.11.1932
Gertrud Stengele-Zimmermann	
Stationsstrasse 35	04.11.1931
Anton Niederberger	
Buochserstrasse 14	20.11.1931
Emil Singenberger	
Am Bach 2	17.08.1930
Anna Mathis-Odermatt	
Stanserstrasse 24	10.10.1930
Therese Truttmann-Gander	
Blumattstrasse 1	10.10.1929
Paul Durrer	
Bürgerheimstrasse 10a, Buochs	23.08.1928
Rita Müller-Gabriel	
Bodenhostatt 3	08.10.1928
Angèle Mathys-Progin	
Hofurlistrasse 47	26.11.1926

Die Verzeichnisse der Zivilstandsnachrichten sowie der Jubilarinnen und Jubilare sind nicht vollständig. Es werden nur diejenigen Personen publiziert, welche ihr Einverständnis geben.

20 Jahre seit dem Hochwasser 2005

■ Redaktionsteam, René Bader

Meine Frau und ich sind im Februar 2010 nach Ennetbürgen gezogen. Schon beim ersten Erkundungsspaziergang fiel uns beiden auf, dass die Gärten um die Einfamilienhäuser sehr ähnlich waren. Vor allem in der Alpenstrasse sahen die Rasenflächen aller Häuser auffallend gleich aus, was sehr ungewöhnlich war und uns irgendwie wundersam vorkam. «Haben die alle den gleichen Gärtner?», fragten wir uns. Das wäre doch sehr komisch, werkeln doch Häuschenbesitzer gerne selber in ihrem Garten.

Nach wenigen Wochen hat sich unsere Verwunderung gelegt, als uns Einheimische von den Überschwemmungen im Jahr 2005 erzählten. Ja – sie hatten den gleichen Gärtner, der die weggespülten Gärten wieder instand setzte.

■ Kurt Doppmann, Ennetbürgen

Am Wochenende standen wir noch lachend auf dem Sportplatz des Dorfturniers – das Wetter spielte verrückt, und wir witzelten über das anhaltende Regenwetter: «Statt hitzefrei gibt's jetzt wohl regenfrei für die Schule!» Was wir zu diesem Zeitpunkt nicht ahnten: Nur wenige Stunden später wurde dieser Scherz bitterer Ernst.

Der Montag begann früh – und dramatisch. Innerhalb kürzester Zeit stiegen Bäche und der See auf ein erschreckendes Niveau. Wasser bahnte sich unaufhaltsam seinen Weg, überflutete Wege, drang in Keller und verwandelte unser gewohntes Umfeld in eine Krisensituation. Doch ebenso schnell wie das Wasser kam, wuchs auch die Solidarität in der Bevölkerung. Die Hilfsbereitschaft war beeindruckend – gemeinsam wurde angepackt, geschleppt, geschaufelt. Erst drei Wochen später konnten wir im Schulhaus 2 den letzten überfluteten Keller vom Wasser und dem zähen Schlamm befreien, unterstützt von engagierten Zivildienstleistenden aus dem Kanton Basel.

So eindrücklich das Ereignis war, so flüchtig ist oft seine Erinnerung. Extreme Ereignisse geraten viel zu schnell wieder in Vergessenheit. Dabei zeigt gerade so ein Moment, wie wichtig und dringend gut durchdachter Hochwasserschutz ist – auch wenn dessen Umsetzung oft mit Widerstand zu kämpfen hat.





Strandbad Buochs-Ennetbürgen

**Der Sommer ist in der Badi eingezogen!
Über die Wintermonate hat sich viel getan.**

Strandbad Buochs-Ennetbürgen Betriebskommission

Bereits am 1. Mai wurde unsere Badi-Pizzeria «Bellaria» unter der Leitung der Familie Vukaj eröffnet. Bei herrlich warmem Sommerwetter strömten die Besucher in Scharen in die Badi, um das Angebot zu testen und der Familie Vukaj einen guten Start zu wünschen. Die Gastgeber zeigten, dass sie dem grossen Ansturm gewachsen sind – kein Gast musste hungrig oder durstig nach Hause gehen.

Am 10. Mai fand dann die offizielle Eröffnung des Strandbads statt. Auch hier war Petrus guter Laune und einige Leute fanden den Weg in die Badi.

Der neue Spielplatz erwartete strahlende Kinder, die auf dem Piratenschiff in Fantasiewelten abtauchen konnten. Der Strand war mit neuem Sand aufgeschüttet worden, der Rasen war perfekt gemäht und das Personal war bestens gelaunt. Das Wasserkrokodil ist noch unterwegs – wir freuen uns, wenn es ebenfalls den Weg in den Vierwaldstättersee findet!

Der erste Event dieser Saison war der Badi-Daydance am 29. Mai von 14 bis 19 Uhr. DJ Vaz verwandelte die Badi in eine gemütliche, grosse Party.

Es folgt das diesjährige Kinospektakel vom 25. Juni bis 12. Juli. Zum ersten Mal wird unsere beliebte Zeltnacht mit dem Kino verbunden. Die Kino-Zeltnacht findet Ende Juni statt. Ihr habt die Möglichkeit, Vaiana 2 zu schauen und anschliessend im Zelt in der Badi zu übernachten! Im Preis inbegriffen sind der Kinobesuch, die Übernachtung im eigenen Zelt, ein Frühstück pro Person sowie der Eintritt in die Badi. Erwachsene zahlen CHF 35.–, Kinder ab sechs Jahren CHF 25.–, und Kinder unter sechs Jahren übernachten gratis.

Wir freuen uns auf eine tolle Sommersaison und heissen alle herzlich willkommen in unserer schönen Badi.



Sommer, See und grosses Kino

Vom 25. Juni bis 12. Juli 2025 ist es wieder so weit: Das beliebte Kinospetaktel Buochs-Ennetbürgen lädt zu stimmungsvollen Filmabenden direkt am See ein. Bereits seit Jahren begeistert das Open-Air-Kino mit seiner einzigartigen Atmosphäre und zieht pro Saison über 2000 Besucherinnen und Besucher an.

Kulturkommission Ennetbürgen
Toni Odermatt

An drei Abenden pro Woche (Mittwoch bis Samstag) erwartet das Publikum ein sorgfältig zusammengestelltes, abwechslungsreiches Kino-Programm mit Filmen zum Lachen, Staunen und Mitfiebern. Auch 2025 dürfen sich die Gäste auf viele Highlights freuen. Einen Überblick finden Sie online unter www.kinospektakel.ch.

In den letzten Monaten hat sich das Kinospetaktel weiterentwickelt: Mit einem neuen Logo, einer modernisierten Website und vielen weiteren Verbesserungen präsentieren wir uns in einem frischen Auftritt – bereit für die Zukunft und voller Vorfreude auf die kommende Saison.

Ein Blick zurück zeigt: Filme wie Top Gun: Maverick oder Die goldenen Jahre sorgten in den vergangenen Jahren für volle Ränge und begeisterte Reaktionen. Auch dieses Jahr möchten wir wieder für Gänsehautmomente sorgen – unter freiem Himmel, mit Blick auf den See und in bester Gesellschaft. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Die Badi-Pizzeria Bellaria sorgt für feine Abendessen, Snacks und kühle Getränke, dazu eine gemütliche Atmosphäre. All das macht den perfekten Kinoabend. Und keine Sorge, bei uns fällt kein Film ins Wasser: Bei unsicherer Wetterlage informieren wir tagesaktuell auf unserer Website und über Social Media.



KINOSPEKTAKEL

25. JUNI BIS 12. JULI 2025
MITTWOCH BIS SAMSTAG

STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

Mittwoch, 25. Juni	UN P'TIT TRUC EN PLUS – WAS IST SCHON NORMAL?
Donnerstag, 26. Juni	JUROR #2
Freitag, 27. Juni	BRIDGET JONES: MAD ABOUT THE BOY
Samstag, 28. Juni	VAIANA 2
Mittwoch, 2. Juli	WUNDERSCHÖNER CONCLAVE
Donnerstag, 3. Juli	MUFASA
Freitag, 4. Juli	BETTER MAN
Samstag, 5. Juli	
Mittwoch, 9. Juli	WE LIVE IN TIME HELDIN
Donnerstag, 10. Juli	DER PINGVIN MEINES LEBENS
Freitag, 11. Juli	MISSION IMPOSSIBLE 8
Samstag, 12. Juli	

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und laden Sie herzlich ein, Teil dieses besonderen Sommererlebnisses zu werden.

Ihr Kinospetaktel-Team



Alle Informationen
finden Sie auf
www.kinospektakel.ch

1.-August-Brunch

**Kulturkommission Ennetbürgen
und STV Ennetbürgen**

Liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger

Was gibt es Schöneres, als den Nationalfeiertag mit einem reichhaltigen Brunch zu starten.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass die Gemeinde Ennetbürgen dieses Jahr den 1. August auf dem neuen Dorfplatz feiert! Alle sind herzlich eingeladen, gemeinsam einen festlichen Brunch zu geniessen.

Details zum Brunch

Datum: 1. August

Uhrzeit: 9 bis 11.30 Uhr

Ort: neuer Dorfplatz, Ennetbürgen

Zur Feier des 75-Jahr-Jubiläums des STV Ennetbürgen wird die Bewirtung in die kompetenten Hände unseres Vereins gelegt. Freuen Sie sich auf ein köstliches Frühstücksbuffet, das keine Wünsche offenlässt!

Neben dem Brunch erwartet Sie ein unterhaltsames musikalisches Programm sowie ein tolles Gumpischloss für die kleinen Gäste. Es wird ein unvergesslicher Morgen voller Freude, Gemeinschaft und kulinarischer Genüsse. Der Brunch findet bei jeder Witterung statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und darauf, gemeinsam mit Ihnen diesen besonderen Tag zu feiern!



Leinen los ... die Reise geht zu Ende

Im August 2024 starteten wir in ein neues Schuljahr, und dieses endet mit dem Schulschluss am 4. Juli 2025. Unter dem Motto «Leinen los» ging es ein Jahr lang auf Entdeckungsreise.

Marc Zängerle, Gesamtschulleitung
und Daniela Birrer, Redaktion Schule

Wir haben wieder viel gelernt, Neues entdeckt und jede Menge erlebt: So wurden im Kindergarten die Kleinsten zu Kapitäninnen und Kapitänen, indem sie selbst das Ruder übernahmen und Kurse von Kindern für Kinder gestalteten. In der 3. und 4. Klasse verfolgten die Schülerinnen und Schüler die Vendée Globe, eine Nonstop-Regatta für Einhandsegler, die über 45'000 Kilometer durch den Atlantik und das Südpolarmeer führt. Die Kinder «begleiteten» dabei den Schweizer Oliver Heer, der diese wohl härteste Segelregatta der Welt in 99 Tagen meisterte. Ganz nebenbei lernten sie viel über Geografie, Meeresströmungen und das Segeln.

Auch in der ORS wurden – im übertragenen Sinn – die Leinen losgelassen: Es fanden Austauschaktivitäten mit Partnerklassen in der Romandie statt, und im Bereich Verantwortung wurde bewusst gelockert. Damit möchten wir die Selbstverantwortung fördern und die Jugendlichen motivieren, ihre schulischen Leistungen eigenständig in die Hand zu nehmen.

Mittlerweile sind es beinahe 450 Schülerinnen und Schüler, die mit uns zusammen auf eine Reise des Lernens gehen. Nun geht ein Schuljahr zu Ende und wir schauen zurück auf ein spannendes Jahr. Gleichzeitig geht der Blick aber auch nach vorne und wir nutzen die Gelegenheit, hier noch ein paar Informationen «mit eyssem Dorf» zu teilen.



Austauschprojekt Romandie

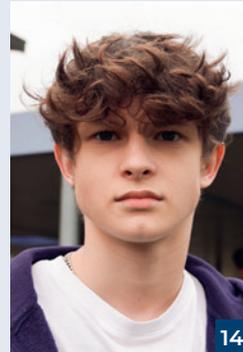
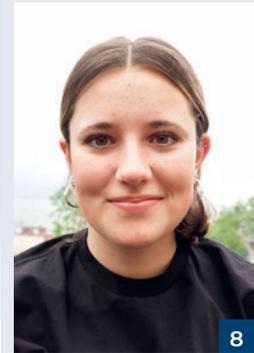
Seit diesem Schuljahr sind nun alle Kindergarten- und Primarschuleltern mit uns ebenfalls neue Wege gegangen und erhalten die Schul- und Klasseninformationen über die Kommunikationsplattform **Crossiety**. Obwohl noch nicht alles perfekt läuft, funktioniert es insgesamt sehr gut, sodass wir auch im neuen Schuljahr über Crossiety kommunizieren werden.

Die **Stundenplanzeiten** am Vormittag werden nach einem Jahr Pilotversuch beibehalten und der Unterricht wird dementsprechend auch im Schuljahr 2025/26 im Kindergarten und der Primarschule von 8 bis 11.45 Uhr stattfinden. Die Frühstunde der ORS startet ebenfalls unverändert um 7.30 Uhr.

Es wird noch etwas enger im Schulhaus 2 werden. Denn im Kindergarten gibt es bereits seit zwei Jahren eine fünffache Klassenführung, und jetzt ziehen 54 Kindergartenkinder weiter und starten ab dem August in **drei neuen 1. Klassen**. So wird das Gruppenzimmer im Schulhaus 2 in den Sommerferien mit viel Engagement unserer Lehrpersonen und dem Hauswartteam zum Schulzimmer umgestaltet werden, damit man die vielen Erstklässler am 18. August zum Schulstart begrüßen kann.

Wohin geht's?

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER 3. ORS





KLASSE JÖRI 3A

1 Simon Hofmann Informatiker EFZ Fachrichtung Applikationsentwicklung; KMS AG, Kriens

2 Gilles Santini Elektroinstallateur EFZ; Gemeindewerk Beckenried

3 Mara von Flüe Drogistin EFZ; Viva Drogerie, Buochs

4 Jasmin Emmenegger Fachfrau Betreuung EFZ; Kita Rägäbogä. Engelberg

5 Angelina Anderhirsern Fachfrau Gesundheit EFZ; Kantonsspital Uri, Altdorf

6 Sibille Aschwanden CarrosserielackiererIn EFZ; Roelli Tec AG, Stans

7 Leonie Suker Fachfrau Gesundheit EFZ; Rehaklinik Sonnmatt, Luzern

8 Maja Zimmermann Medizinische Praxisassistentin EFZ; Medbase Kriens Mattenhof, Luzern

9 Farzane Akbari Praktikumsjahr Fachfrau Betreuung Kind EFZ; Chinderhuis Hergiswil

10 Mia Zimmermann Gärtnerin EFZ Fachrichtung Pflanzenproduktion; Gebr. Kuster AG, Stans

11 Mariam Al Kadi Fachfrau Gesundheit EFZ; Am Schärme, Sarnen

12 Roman Cherpyta 10. Schuljahr KBA; Stans

13 Loris Kovani 10. Schuljahr KBA; Stans

14 Noah Odermatt Elektroniker EFZ; Sigrist Photometer, Ennetbürgen

15 Melissa Flury Fachfrau Apotheke EFZ; Zelger Apotheke, Stans

16 David Amstutz Koch EFZ; Brasserie le Mirage, Stans

17 Lena Obiltschnig Fachmittelschule; Luzern

18 Mark Robulets 10. Schuljahr KBA; Stans

19 Dmytro Nevtyra 10. Schuljahr KBA; Stans

KLASSE BRANTSCHEN 3B

20 Lara Schaffhauser Medizinische Praxisassistentin EFZ; Ärztezentrum Buochs

21 Leonie Christen Detailhandelsfachfrau EFZ; Landi Stansstad

22 Chiara Mayer Medizinische Praxisassistentin EFZ; Kinderarztpraxis Dr. med. C. Bodenmüller und Dr. med. A. Koch-Rusch, Stans

23 Mathilda Müller Fachfrau Apotheke EFZ; Apotheke Neustadt, Luzern

24 Giulia Steiner Kauffrau EFZ; Gemeinde Ennetbürgen

25 Simon Gabriel ICT-Fachmann EFZ; Vocom, Alpnach Dorf

26 Nora Wolfensberger Praktikumsjahr Fachfrau Betreuung Kind EFZ; KITA Müsliburg, Stans

27 Polina Plokhikh Fachfrau Gesundheit EFZ; Seniorenzentrum Zwyden, Hergiswil

28 Kittikhom Somabut; Polymechniker EFZ; RUAG, Stans

29 Ivan Zimmermann Sanitärinstallateur EFZ; Aqwa, Stans

30 Nick Rölli Polymechniker EFZ; RUAG, Stans

31 Lenn Gabriel Elektroinstallateur EFZ; Maréchaux, Stans

32 Sabile Krasniqi Kauffrau EFZ; Raiffeisenbank Nidwalden

33 Sajinayan Jeevaratnam Montageelektriker EFZ; Elektro AGZ, Altdorf

34 Sarah Spielhofer Zwischenjahr

Stand April 2025

Verabschiedungen und Vorstellungen

Leinen loslassen Lehrpersonen ziehen weiter.

Ende Schuljahr müssen wir uns auch immer wieder von einigen Personen aus dem Lehrerteam verabschieden, die unsere Schule über viele Jahre hinweg mit grossem Engagement, Fachwissen und mit Herz geprägt haben. Ihr Einsatz im Unterricht, ihr Wirken im Kollegium und ihr Beitrag zum Schulleben haben Spuren hinterlassen – bei den Schülerinnen und Schülern ebenso wie bei uns als Team. Sie lassen die Leinen los, ziehen weiter, suchen neue Wege, und wir nutzen den Moment, als Schule Danke zu sagen und gemeinsam auf die wertvolle Zeit zurückzublicken.

Gesamtschule Ennetbürgen
Daniela Birrer

Livio Mahrow, Mittelstufe 2

Fünf Jahre war Livio Teil der Mittelstufe 2 und unterrichtete zuletzt die Klasse 5b. Mit seiner offenen, humorvollen Art und seiner Begeisterung für den Sport hat er frischen Wind in die Mittelstufe 2 gebracht. Er hat es verstanden, die Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer mitzureissen, sie zu fordern und gleichzeitig zu fördern. Nun geht seine Reise weiter ... rund um den Erdball. Wir danken Livio herzlich für seinen Einsatz, seine Kollegialität und die vielen gemeinsamen Momente und wünschen ihm viele neue und tolle Erlebnisse auf seiner Weltreise.

Fabienne Lothar, Unterstufe

Kurz vor ihrem 20-jährigen Jubiläum geht auch Fabienne Lothar weiter – zurück in ihre Heimat. Zu Beginn war sie mehrere Jahre als Klassenlehrperson auf der Unterstufe tätig. Nach der Familiengründung unterrichtete sie als Teilzeitlehrperson weiter und entlastete das US-Team mit grossem Engagement. Ihre herzliche Art, ihr Strahlen, aber auch ihr fundiertes Fachwissen und ihre langjährige Erfahrung waren für uns alle von grossem Wert. Ungern lassen wir sie gehen, doch wir wünschen ihr von Herzen, dass sie auch an ihrem neuen Wirkungsort ebenso geschätzt wird, wie wir sie geschätzt haben. Herzlichen Dank an Fabienne!

Laura Marxer, Schulische Heilpädagogin US

Bereits nach einem Jahr verlässt uns Laura Marxer schon wieder. Sie war als SHP-Lehrperson mit den Erst- und Zweitklässlern unterwegs, förderte und begleitete sie mit Sensibilität und Verständnis. Durch ihre Ruhe und Geduld gelang es ihr, im lebhaften Alltag der Unterstufe gezielt dort Unterstützung zu bieten, wo sie gebraucht wurde. Laura wird ab Sommer eine Weiterbildung in Chur beginnen und zieht deshalb weiter. Wir danken ihr herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihr für den weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg.

Amanda Vella, Schulische Heilpädagogin KG

Amanda Vella kam vor elf Jahren nach Ennetbürgen und arbeitete seither in allen Kindergartenklassen als Schulische Heilpädagogin. Mit einem grossen Herzen, viel Fachkompetenz und grossem Einfühlungsvermögen war sie stets eine verlässliche Stütze – für die Kinder, für die Eltern und für das ganze KG-Team. Ihre liebevolle Art, ihre Geduld und das feine Gespür für die Bedürfnisse der Kleinsten haben bleibenden Eindruck hinterlassen. Wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit und wünschen Amanda am neuen Ort ebenso viel Freude mit den Kindern und ihrem neuen Team.

Christine Zoppas, Schulische Heilpädagogin MS 1 & 2

Ebenfalls als Schulische Heilpädagogin und zusätzlich als BBF- und Fachschaftsleiterin war Christine Zoppas bei uns tätig. Sechs Jahre war sie Teil der Mittelstufe 1 & 2 und unterstützte die Primarschülerinnen und -schüler sowie Lehrpersonen und Eltern. Die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen standen bei ihr immer im Zentrum und ihre lustige, fröhliche und pragmatische Art, aber auch ihre Sachkompetenz wurden sehr geschätzt. Ihr grosses Engagement hinterlässt bleibende Spuren – sowohl bei den Kindern als auch im Kollegium. Wir werden ihren Humor und ihre Person an der Schule vermissen, sagen Danke und wünschen viel Spass bei ihrer Auszeit.

Eliška Holecková, Lehrperson Saxofon

Eliška hat bei uns als Jahresstellvertretung angefangen. Schon bald zeigte sich ihre grosse Kompetenz und Freude, den Schülerinnen und Schülern das Saxofonspiel beizubringen. So wurde aus einer Jahresstellvertretung eine Festanstellung. Leider verlässt sie uns nun nach zwei Jahren, da sie an anderen Musikschulen ihr bestehendes Pensum erweitern kann. Sie wird weiterhin in Nidwalden tätig sein und so hoffen wir doch sehr, dass sich unsere Wege immer wieder kreuzen werden. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Beste.

Jasmin Häcki, Mittagstisch

Zum Schluss verabschieden wir uns auch von Jasmin Häcki. Über mehrere Jahre war sie in unterschiedlichen Funktionen an unsere Schule tätig, zum Beispiel in der Bibliothek und zuletzt als Betreuerin am Mittagstisch. Wir danken ihr für ihre Flexibilität und ihre wertvolle Unterstützung für unsere Schule und das liebevolle Begleiten unserer Schulkinder. Ganz verlassen wird sie uns jedoch nicht, sie wird weiterhin in verschiedenen Klassen Religion unterrichten. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

Neue Gesichter an unserer Schule

Wir freuen uns sehr, dass wir alle offenen Stellen mit engagierten neuen Persönlichkeiten besetzen konnten. Gerne stellen sich die neuen Gesichter grad selber vor, und wir heissen sie von Herzen willkommen «i eysem Dorf». Wir wünschen allen einen guten Start und viel Freude beim Unterrichten an unserer Schule.



Nadine Krampitz
SHP Kindergarten

Ich bin **Nadine Krampitz**. Wenn man mich nach der perfekten Kombination fragt, dann sage ich ganz klar: Wasser und Berge. Umso schöner, dass jetzt beides direkt vor meiner Haustür liegt – ein kleiner Traum, der für mich in Erfüllung geht. Im Winter bin ich oft mit dem Snowboard unterwegs, im Sommer am liebsten mit dem Stand Up Paddle auf dem Wasser. Ich liebe es, draussen zu sein, mit dem Bike neue Orte zu entdecken und die Natur zu geniessen.

Aufgewachsen bin ich im Aargau. Von dort führte mich mein Weg in den Kanton Zürich – und später hinaus in die Welt. Auf meinen Reisen durfte ich viele Länder entdecken und bei verschiedenen Sozialprojekten mitarbeiten. Dabei bin ich immer wieder mit Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen in Kontakt gekommen. Diese Begegnungen haben meinen Blick auf die Welt verändert, meinen Horizont erweitert und mein Leben auf ganz besondere Weise bereichert.

Seit mehreren Jahren arbeite ich mit grosser Begeisterung auf der Kindergartenstufe. Mein Herz schlägt besonders für originelle, lebendige Kinder – deshalb freue ich mich sehr, nun als Heilpädagogin an der Schule Ennetbürgen anzufangen. Ich bin gespannt, was das neue Schuljahr für wertvolle Momente bereithält.



Lisa Gamma
Klassenlehrperson
Unterstufe

Mein Name ist **Lisa Gamma** und ich wohne in Ennetbürgen. Meine Schulzeit habe ich in Buochs absolviert, wo ich auch aufgewachsen bin. In meinem ersten Jahr als ausgebildete Primarlehrerin konnte ich durch verschiedene Stellvertretungen auf unterschiedlichen Stufen wertvolle erste Erfahrungen sammeln. In den letzten vier Jahren begleitete ich zwei Klassen als Klassenlehrerin durch die Unterstufe in Giswil.

In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv. So trifft man mich im Sommer oft auf dem Bike oder in den Bergen beim Wandern an und im Winter auf der Skipiste. Seit einigen Jahren habe ich auch die Unterwasserwelt und das Gerätetauchen für mich entdeckt. Das Abtauchen in eine völlig andere Welt fasziniert mich sehr.

Ich freue mich, mit einer ersten Klasse ins neue Schuljahr zu starten, und bin voller Vorfreude und Neugier auf die kommende Zeit an der Schule Ennetbürgen.

In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich mit meinem Hund in der Natur unterwegs. Ein besonderes Anliegen von mir ist die Arbeit mit Schulhunden. Seit mehreren Jahren bilde ich Schulhunde aus, die mich im Unterricht begleiten und den Kindern helfen, sich in einem positiven Lernumfeld zu entfalten. Auch in Ennetbürgen wird mich mein Schulhund im Unterricht unterstützen.

Ich freue mich darauf, mit den Kindern zusammenzuarbeiten, gemeinsam zu lernen und zu wachsen.



Manuela Barmettler
SHP/Stufenleitung

Die Tafel war riesig. Die Buchstaben darauf auch. Und ich – ganz klein. Damals, in der ersten Klasse, an dieser Schule. Auf das neue Schuljahr bin ich zurück – nicht mehr mit Farbstiften in der Schultasche, sondern mit Ideen im Kopf.

Ich heisse **Manuela Barmettler**, lebe in Ennetbürgen und werde als Heilpädagogin auf der Primarstufe tätig sein. Seit meinem Studium zur Primarlehrerin durfte ich sieben Jahre im Kanton Luzern unterrichten, begleiten, staunen und wachsen. Irgendwann kam der Wunsch nach mehr Tiefe – die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin war mein nächster Schritt. Jetzt freue ich mich, vertraute Gänge neu zu gehen. Nicht mehr als Kind, sondern als jemand, der Kindern zuhört, sie stärkt und mit Eltern und Lehrpersonen gemeinsam hinschaut. In meiner Freizeit zieht es mich oft in die Natur – auf Skiern, auf Wanderwegen oder irgendwo zwischen Sonnenstrahlen und Bergluft.

Ich bin gespannt auf viele lebendige Begegnungen mit neugierigen Kindern, engagierten Eltern und einem starken Team.



Gioia Allenspach
SHP Unterstufe/BBF

Ich bin in Stans aufgewachsen und lebe auch heute noch hier, gemeinsam mit meinem Mann. Mit 32 Jahren blicke ich auf acht Jahre Erfahrung als Lehrerin zurück, in denen ich sowohl als Klassenlehrperson als auch als Schulische Heilpädagogin wertvolle Erfahrungen gesammelt habe. Ab August 2025 werde ich als Schulische Heilpädagogin an der Unterstufe tätig sein und betreue dabei die drei ersten Klassen. Zudem freue ich mich darauf, die Begabten- und Begabungsförderung der gesamten Primarstufe zu übernehmen.



Paula Jung
Klassenlehrperson
Mittelstufe 2

«Neues entdecken, zusammenwachsen und jeden Tag ein Stück mehr verstehen» – das ist mein Motto! Mit viel Vorfreude starte ich als neue Klassenlehrerin der 5b in Ennetbürgen und freue mich auf das, was vor uns liegt.

Ich heisse **Paula Jung** und komme ursprünglich aus Kerns. Nach meiner Ausbildung zur Kauffrau habe ich den Schritt gewagt und an der Pädagogischen Hochschule Luzern studiert. Diesen Sommer schliesse ich mein Studium ab und starte endlich in meinen Traumjob als Lehrerin.

In meiner Freizeit bin ich sportlich unterwegs, sei es beim Fussball im Damenteam der SG Obwalden oder auf den Skipisten der Melchsee-Frutt im Winter. Ausserdem engagiere ich mich bei Jungwacht und Blauring Schweiz, wo ich in der Weiterbildung von angehenden Leitungspersonen mitwirke.

Ich freue mich riesig auf die spannende Zeit mit meinen Schülerinnen und Schülern und all die tollen Erlebnisse, die wir gemeinsam haben werden.



Livia Degonda
Klassenlehrperson
Mittelstufe 2

Wie kommt eine Bündnerin nach Nidwalden? Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Bergdorf in der Surselva und bin dort mit Rätoromanisch gross geworden. Nach meinem Studium in Chur hat es mich in die Zentralschweiz gezogen, wo ich mehrere Jahre als Lehrerin tätig war. Inzwischen habe ich in Nidwalden ein neues Zuhause gefunden und fühle mich hier richtig wohl. Besonders schätze ich die Nähe zur Natur und zu den Bergen. In meiner

Freizeit bin ich gerne draussen unterwegs – sei es mit dem Bike, den Wanderschuhen oder im Winter auf den Langlaufski. Zuhause bin ich gerne kreativ beim Basteln und Backen.

Ich freue mich sehr, als Klassenlehrperson an der Schule Ennetbürgen zu unterrichten und gemeinsam mit meiner 6. Klasse viele spannende Erlebnisse zu teilen.



Verena Nussbaumer
SHP ORS

«Nichts muss, alles kann» – dieses wunderbare Lebensgefühl durfte ich letzten Sommer bis Januar 2025 in vollen Zügen geniessen. Nach vielen Jahren schulischer Tätigkeiten nahm ich mir eine Auszeit und verbrachte einen Teil davon auf Sizilien, um Italienisch zu lernen und das «Dolce Vita» der Landsleute zu praktizieren. Davor arbeitete ich als Klassenlehrperson an der Heilpädagogischen Schule in Stans, wo ich seit 17 Jahren wohne und gern lebe.

Meine Laufbahn als Mitglied der arbeitenden Bevölkerung begann ich vor 47 Jahren mit einer Ausbildung in der Textilbranche. Bald aber griff ich auf meine andere grosse Leidenschaft zurück – als Kind spielte ich mit den Nachbarskindern stets «Schüelerlis» – und liess mich im Seminar Bernarda in Menzingen zur Primarlehrerin ausbilden. Als solche arbeitete ich in verschiedenen Bereichen der Schule, bis ich schliesslich als Kleinklassenlehrperson in Hochdorf mein bevorzugtes Arbeitsfeld fand. In dieser Zeit absolvierte ich berufsbegleitend die Ausbildung zur SHP am Institut für Schulische Heilpädagogik in Luzern. Mit dem Stellenwechsel an die Heilpädagogische Schule in Stans ersparte ich mir nicht nur einen langen Arbeitsweg und viel Hektik, sondern bekam Einblick in ein neues Arbeitsfeld und viele Weiterbildungsmöglichkeiten.

Meinem natürlichen Bedürfnis nach Bewegung gehe ich in vielerlei Hinsicht nach, was sicher auch der Tatsache geschuldet ist, dass ich einzig ein Fahrrad besitze. Yoga, Zu- Fuss-Gehen und Wanderungen entschleunigen meinen Alltag. Einen Teil meiner schulfreien Zeit verbringe ich ausserdem mit Vorliebe und viel Schmunzeln als Oma zweier Jungen.

Nun, und jetzt bin ich seit gut drei Monaten in Ennetbürgen als SHP auf der sympathischen Oberstufe angestellt. Wieder eine neue Herausforderung, zu der ab Sommer noch die 6. Klasse dazukommen wird. Ich hoffe «ich pack's!», würden wohl die Schülerinnen und Schüler sagen. Oder um es anders auszudrücken: Ich werde mein Bestes tun, den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden.



Nadja Lischer
Dirigentin Jungmusik

Ab diesem Schuljahr darf ich als Dirigentin die Leitung der Regionalen Jungmusik Nidwalden übernehmen. Auf die Zusammenarbeit mit musikbegeisterten Jugendlichen freue ich mich sehr und bin gespannt, wohin uns der gemeinsame Weg führen wird. Mit dieser Anstellung kehre ich an jene Musikschule zurück, wo mein musikalischer Werdegang begonnen hat. Nach der Matura entschied ich mich für das Musikstudium an der Hochschule Luzern, das ich mit dem Bachelor of Arts in Music (Oboe) beendete. Anschliessend wechselte ich an die Zürcher Hochschule der Künste, wo ich 2023 den Master of Arts in Instrumentalpädagogik und im Juni 2025 den Master Performance-Konzert abschloss.

Seit vier Jahren unterrichte ich Oboe und leite Ensembles an zwei Musikschulen in der Zentralschweiz. Ausserdem bin ich in verschiedenen Blasmusik- und Orchesterformationen aktiv. In meiner Freizeit engagiere ich mich als Rettungsschwimmerin bei der SLRG Luzern und bin jährlich bei verschiedenen Anlässen im Sicherheitsdienst anzutreffen.



Sofia Perolo
Musikschule Saxofon

Ich bin in Verona, Italien, geboren und lebe seit fünf Jahren in der Schweiz. Nach meinem Bachelor im Fach Saxofon in Verona sowie zwei Masterabschlüssen (Music Performance und Musikpädagogik) an der Hochschule Luzern unterrichte ich leidenschaftlich gerne Saxofon an verschiedenen Musikschulen in der Schweiz. Besonders wichtig ist mir, meine Schülerinnen und Schüler nicht nur technisch, sondern auch in ihrer Kreativität und ihrem Selbstvertrauen zu fördern.

Ich freue mich darauf, die Musikschule Ennetbürgen zu unterstützen, mich professionell weiterzuentwickeln und meine Schülerinnen und Schüler auf ihrem musikalischen und persönlichen Weg zu begleiten.

Film ab!



Einen eigenen Film drehen – von der ersten Idee bis zur letzten Schnittsequenz – dies war eine echte Herausforderung. Das mussten auch unsere ORS-Schülerinnen und -Schüler erfahren, als sie sich während der Projektwoche diesen Frühling intensiv mit dem Medium Film auseinandersetzen.

Schule Ennetbürgen
Daniela Birrer

Den Jugendlichen stand eine vielfältige Auswahl spannender Ateliers zur Verfügung: Reportage, Kochvideo, Scary Movie, Stop-Motion, Romantic Comedy, Werbung, Portrait sowie das Thema «Vorfahren des Kinofilms». Entsprechend ihren Interessen und Talenten wählten die Schülerinnen und Schüler ihr Wunschthema und wurden klassenübergreifend in kleine kreative Filmteams eingeteilt. Gemeinsam entwickelten die Gruppen ihre Konzepte, verteilten Rollen, planten Drehorte und begannen mit der Umsetzung.



Dabei zeigte sich schnell: Einen Film zu drehen bedeutet weit mehr, als einfach nur die Kamera laufen zu lassen. Es braucht Ideenreichtum, Organisationsstalent und eine Menge Durchhaltevermögen – vor allem, wenn die Technik streikt oder die Zeit knapp wird. Von der Drehbucherstellung über die Kameraführung bis hin zum Schneiden und Vertonen: Alles lag in der Verantwortung der Jugendlichen. Dabei waren Fähigkeiten wie selbstständige Zeiteinteilung, Teamarbeit, Vorausdenken, kreatives Problemlösen und ein gutes Gespür für Bild und Ton gefragt.

Das grosse Ziel war klar: die Movie Night am Ende der Woche, bei der alle Filme den Eltern und einem gespannten Publikum präsentiert wurden. Der Stolz der Schülerinnen und Schüler war mit Händen zu greifen – und das völlig zu Recht: Die Resultate waren eindrücklich, unterhaltsam, lustig, vielseitig und auf erstaunlich hohem Niveau.

Unsere Jugendlichen zeigten definitiv oscarreife Leistungen und die Movie Night wird allen noch lange als echtes Highlight in Erinnerung bleiben.



World Robot Olympiad

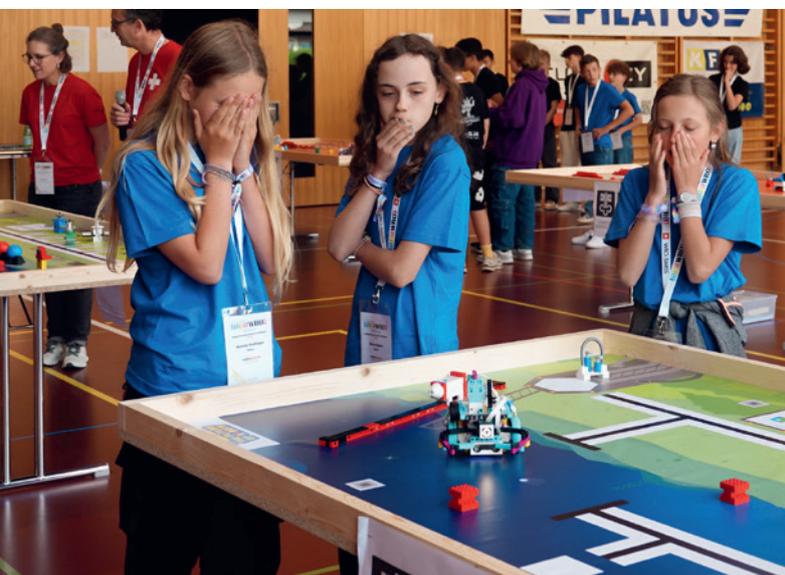
Am 24. Mai 2025 war es so weit. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit im MINT-Unterricht, einer schulinternen Vorausscheidung und diversen Trainingseinheiten starteten nun die besten 10 Teams unserer Schule am WRO Regionalwettbewerb*, der bei uns in Ennetbürgen organisiert und durchgeführt wurde.

**Daniela Birrer, MINT-Lehrperson
und Melinda Steiner, OK WRO Ennetbürgen**

Früh morgens ging es los in der grossen Turnhalle, mit einer offiziellen Begrüssung und Eröffnung durch Melinda Steiner, unseren Gemeindepräsidenten Mario Röthlisberger und WRO-Schweiz-Vertreter Markus Born.

Die bunten Tische mit den Robo-Missionen standen bereit und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren selbstkonstruierten Robotern warteten schon gespannt auf ihre Aufgaben, die sie zu meistern hatten. Bevor es jedoch an die Tische zu den Testphasen ging, musste jedes Team zum Initial Robot Check und es wurde kontrolliert, wie der Roboter zusammgebaut ist und welche Sensoren eingebaut wurden. Gewicht und Grösse mussten ebenfalls stimmen.

Dann wurde es ernst: Auf neun Tischen lagen bunte Weltall-Spielmatten bereit – die Arenen der diesjährigen Robo-Mission. In den Kategorien «Starter», «Elementary» und «Junior» traten Kinder und Jugendliche aus der Region gegeneinander an, programmierten ihre Roboter und meisterten kreative Aufgaben mit viel Geschick und Teamgeist. So musste man zum Beispiel einen Satelliten im Weltall richtig platzieren, eine Rakete anschieben oder Weltraumschrott entsorgen.



Nervenkitzel pur – macht der Roboter das, was er sollte?



Die Starter bei der Testphase



Die Junior-Sieger am Programmieren

Inmitten von konzentriertem Arbeiten, spannenden Matches und mitfiebernden Zuschauenden herrschte den ganzen Tag über eine mitreissende Atmosphäre in der MZA und der kleinen Turnhalle.



Die Teilnehmenden beeindruckten durch ihre Kreativität, ihr technisches Geschick und nicht zuletzt durch ihre Ausdauer. Dabei waren Anspannung und Druck gross, und ab und zu lagen die Nerven auch etwas blank. Es war ein gelungener Wettbewerb voller Technik, Tüfteln und Teamgeist. Und drei Teams aus Ennetbürgen schafften es sogar mit ihrer Gesamtpunktezahl ins Schweizerfinal, welches am 21. Juni 2025 in Hausen stattfand. (Anmerkung der Redaktion: Die Resultate standen bei Druckbeginn noch nicht fest.)

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, den Jurymitgliedern, dem OK-Team, der WRO Schweiz sowie unseren Sponsoren und Unterstützern – ohne sie wäre ein solcher Anlass nicht möglich gewesen.



* Die World Robot Olympiad™ (WRO®) ist ein Robotik-Wettbewerb für technik-begeisterte Kinder und Jugendliche. Dieser Wettbewerb kombiniert sportlichen Nervenkitzel mit einer Herausforderung in Robotik und Informatik. Jugendliche designen und bauen einen Lego-Mindstorms- oder Lego-Spike-Roboter, programmieren ihn und starten mit ihm in einem spannenden Wettkampf gegen andere Teams.

In Kursen lernen

Wenn Kinder zu Kursleiterinnen und -leitern werden und sich gegenseitig etwas beibringen: Es war eine spannende und enorm lehrreiche Zeit, als alle Kindergartenklassen im Frühling die Unterrichtsmethode «In Kursen lernen – miteinander und voneinander» umsetzten.

Daniela Birrer
KG-Lehrperson

Kinder brauchen einen Schulalltag, den sie aktiv mitgestalten können. Solche Übungsfelder tragen dazu bei, dass sie zu eigenständig denkenden und handelnden Persönlichkeiten heranwachsen. Oft sind nicht nur wir Lehrpersonen, sondern auch die Kinder selbst Expertinnen und Experten in bestimmten Bereichen – und sie geben ihr Wissen und Können mit Begeisterung weiter.

Am Anfang stand die Frage: «Was kann ich schon alles – und worin bin ich richtig gut?» So begaben wir uns gemeinsam auf die Suche nach unseren Stärken. Danach ging es los: Zuerst waren die Lehrpersonen und Klassenassistenten an der Reihe. Schliesslich ist das Vermitteln von Lerninhalten ihr tägliches Metier. So konnte man zum Beispiel bei Frau Grimm einen Lapbook-Falkurs, bei Herrn Berger einen Schnitzkurs und bei Franziska, unserer Klassenassistentin, einen Räubertanzkurs besuchen.

«Was braucht es eigentlich, um einen Kurs anzubieten und durchzuführen?» Diese Frage stand nun im Zentrum. Gemeinsam mit den Kindern wurde erarbeitet, was alles zur Planung und Vorbereitung eines Kurses gehört. Schnell wurde klar: Zuerst braucht es ein Kursthema. Jedes Kind konnte sich überlegen, in welchem Bereich es besonders gut ist – und was es gerne anderen beibringen möchte. Die Ideen sprudelten nur so!

Nachdem alle ihr Thema gefunden hatten, folgten die nächsten Schritte der Kursplanung:

- Was ist das Ziel meines Kurses?
- Welches Material brauche ich?
- Wie viele Teilnehmende kann ich gleichzeitig betreuen?
- Wo soll der Kurs stattfinden?

Lehrpersonen, teilweise auch die Eltern zu Hause, sowie eine Kurs-Checkliste unterstützten die Kinder bei der Vorbereitung. Sobald alles geklärt war, wurde die Kursausschreibung erstellt und jedes Kind, teilweise auch in kleinen Teams, stellte seinen Kurs der Klasse vor. Unglaublich, wie vielfältig und kreativ das Kursangebot in allen Klassen wurde!



Einige Räuberkurse



«Lernen – miteinander und voneinander»

Bevor es richtig losgehen konnte, wurde noch besprochen, wie ein Kurs professionell abläuft: Man beginnt mit einer offiziellen Begrüssung, nennt das Kursziel, gibt eine verständliche Einführung ins Thema, bietet Hilfestellungen, übt gemeinsam – und holt am Ende ein Feedback ein. Und natürlich bekommen alle Teilnehmenden nach dem Kurs auch eine Kursbestätigung überreicht.

Dann startete endlich die Kursphase: In dieser Zeit durften die Kinder selbst wählen, welche Kurse sie besuchen wollten. Und klar – da wurde natürlich auch mal der Freundebonus eingelöst: «Du kommst zu mir in den Kurs und ich gehe dafür in deinen.»

Auch wenn wir hier nicht alle Kurse im Einzelnen aufführen können, möchten wir euch einen kleinen Einblick in die bunte Vielfalt der Kurse unserer Dorf- und Waldkindergartenkinder geben.

- **Kreativkurse:** Basteln, Zöpfe flechten, Falten, Häkeln, Zeichnungskurse (Piratenschiff, Herz, Sterne, Regenbogen, Dinos zeichnen), Papierflieger falten, Kneten, Lied lernen usw.
- **Sportkurse:** Seilspringen, Krafttraining, Unihockey, Fussball, Balancieren, Gummitwist, Karate etc.
- **Kognitive Kurse:** bis 100 zählen, Monopoly-Spiel, Englisch lernen, Lotto spielen usw.
- **Weitere Kurse:** Sternen legen, Legoautos bauen, Detektivkurs, Fingergeschicklichkeit, «Müll tötet Tiere» usw.
- **Räuberkurse im Wald:** Holzhacken, «Schäfli schöppele», Kochen auf dem Feuer, Kletterkurse, Schnitzkurs, Naturkunst, Geschichten erfinden usw.

Abschliessend bleibt eine Zeit in Erinnerung, in der jedes Kind über sich hinausgewachsen ist, stolz auf das eigene Können sein durfte – und wir gemeinsam so viel voneinander lernen durften.

Sportlicher Grosserfolg

Die ORS-Klassen «us eysem Dorf» schafften dieses Jahr etwas Einmaliges, denn zum ersten Mal in der Geschichte des Nidwaldner Schulsportes hat eine Gemeinde alle drei Jahrgangswettbewerbe gewonnen. Wir gratulieren unseren ORS-Klassen herzlich zu dieser ausserordentlichen Teamleistung, zu der jede und jeder Einzelne beigetragen hat.

Gesamtschulleitung
Marc Zängerle



Der NSV-Klassencup ist ein Klassenwettkampf für die Schülerinnen und Schüler des 7. bis 9. Schuljahres. Durch die Teilnahme an den verschiedenen kantonalen Schülerturnieren wie Handball, Fussball, Basketball, Unihockey und Volleyball können Punkte für die eigene Klasse und Schule gesammelt werden. Auch die Resultate am kantonalen Schulsporttag (Leichtathletik und Mannschaftswettkampf) zählen dazu. In einer Jahreswertung werden dann die Siegerklassen des 7. bis 9. Schuljahres erkoren.

Unsere Schülerinnen und Schüler waren äusserst erfolgreich und Stammgäste auf dem Podest: Zwölfmal gewannen sie ein Turnier, neunmal resultierte der zweite und achtmal der dritte Platz. Mit am Ende zwar zum Teil knappem Vorsprung, aber über das Jahr hinweg durchs Band verdient, gewannen sie die Gesamtwertung in allen drei Jahrgangskategorien. Damit nicht genug, die 3. ORS gewann als erste Klasse alle drei Jahreswertungen, das heisst, sie gewannen in den letzten drei Jahren in der ersten, zweiten und dritten Oberstufe jedes Mal ihre Jahrgangswertung.

Wie immer steckt hinter sportlichem Erfolg viel Training, Begleitung, Vorbereitung und Organisation. Wir bedanken uns deshalb auch bei unseren Lehrpersonen sowie bei allen Eltern und Mitschülerinnen und Mitschülern für die Begleitung und Unterstützung während des ganzen Schuljahres. Praktisch alle Anlässe fanden in der unterrichtsfreien Zeit statt, und es brauchte von allen Beteiligten ein grosses Engagement. Danke und ein grosses Bravo!

Erstkommunion – Rückblick

JESUS, DUI BRINGSCH FARB I MEYNI WÄLT

«Chum gib mier d’Hand, miär feyrid äs Fäscht» – mit diesem fröhlichen Begrüssungslied hiessen unsere 25 Erstkommunion-Kinder ihre Familien und die ganze Gemeinde in der Pfarrkirche herzlich willkommen. Passender hätte der Einstieg in diesen besonderen Gottesdienst wohl nicht sein können. Die Kinder strahlten in ihren festlichen Gewändern und brachten mit ihrer bunten Begrüssung Farbe und Freude in die Kirche.

Römisch-Katholische Kirchgemeinde
Mirjam Christen-Albertin, Katechetin

Nach dieser farbenfrohen Eröffnung übernahm Pater Markus Muff OSB, Rom, gemeinsam mit unserem Diakon Elmar Rotzer die Leitung des Gottesdienstes. Sie gestalteten die Feier mit passenden Worten und trugen ihren Teil zum Gemeinschaftsgefühl bei, das sich während der Feier unter den Anwesenden verbreitete. Die Kinder waren aktiv in die Gestaltung des Gottesdienstes miteingebunden, was die Feier noch lebendiger und bedeutungsvoller machte.



In der Kommunion zeigt uns Jesus, was er unter wahrer Freundschaft versteht. Er selbst schenkt sich uns Menschen in einem kleinen Stück Brot, so klein, dass es in unsere Hand passt. Ein kleines Stück Brot, das seine grosse Liebe und seine grenzenlose Treue zu uns Menschen symbolisiert. Unsere Erstkommunion-Kinder empfingen dieses grosse Geschenk am Weissen Sonntag, dem 27. April, zum ersten Mal. Von nun an wird sie das kleine Stück Brot für den Rest ihres Lebens begleiten – ein Reiseproviant, der sie stärkt, um grösser, stärker, weiser und reifer zu werden.

Die Erstkommunion ist nicht nur ein wichtiger Schritt im Glaubensleben der Kinder, sondern auch ein Anlass für die gesamte Gemeinde, zusammenzukommen und zu feiern. Die strahlenden Gesichter der Kinder und die herzliche Atmosphäre machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.

Wir freuen uns auf die nächsten Schritte auf dem Glaubensweg unserer Erstkommunionkinder!

Wallfahrt nach Niederrickenbach

Am Mittwoch, 24. September 2025, findet die alljährliche Pfarreiwallfahrt nach Maria-Rickenbach statt. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder zusammen mit interessierten Pfarreimitgliedern zu Fuss nach Niederrickenbach pilgern.

Römisch-Katholische Kirchgemeinde
Claudia Durrer

Programm

Mit dem Postauto fahren wir nach Beckenried und anschliessend mit der Luftseilbahn hinauf zur Klewenalp. Danach wandern wir in ca. zwei Stunden über die Bärenfalle nach Niederrickenbach. Nach dem gemeinsamen Nachtessen (Käsekuchen und Salat) im Restaurant Pilgerhaus besuchen wir um 19.30 Uhr den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria-Rickenbach. Die Luftseilbahn bringt uns im Anschluss an den Gottesdienst nach Dallenwil hinunter, von wo alle Wallfahrerinnen und Wallfahrer zurück nach Ennetbürgen gefahren werden.

Interessierte Wallfahrer, die nicht zu Fuss pilgern, sind um 18 Uhr zum gemeinsamen Nachtessen willkommen. Anmeldung an das Pfarreisekretariat.

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Bei Regen wandern wir dem Aawasser entlang zur Talstation der Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach und fahren hinauf zum Wallfahrtsort.



Treffpunkt

14.55 Uhr bei der Bushaltestelle Dorf Ennetbürgen

Kosten inklusive Nachtessen

ohne Halbpreisabo	CHF 35.–
mit Halbpreisabo	CHF 20.–
mit Klewenabo	CHF 15.–
mit GA	CHF 10.–

Anmeldung

Bis spätestens am Montag, 15. September 2025, an das Pfarreisekretariat, Telefon 041 620 11 78, oder per E-Mail an: sekretariat@pfarrei-ennetbuergen.ch.

Bitte vermerken Sie bei der Anmeldung, ob Sie im Besitz eines Halbpreisabos, eines GA oder einer Jahreskarte auf die Klewenalp sind.

Wir freuen uns auf eine grosse Anzahl wanderfreudiger Wallfahrerinnen und Wallfahrer.

100%

DEINER KIRCHENSTEUER
BLEIBT IN ENNETBÜRGEN

WIR MIT
EYCH FIR
EYCH

Pfarrei St. Anton
Ennetbürgen

Traditionen und Bräuche

- Iffelengottesdienst
- Samichlaus
- Weihnachten
- Sternsingen
- Palmsonntag
- Ostern
- Fronleichnam
- Äpler-Chilbi



Sakramente

- Taufe
- Kommunion
- Versöhnungsweg
- Firmung
- Ehe
- Krankensalbung



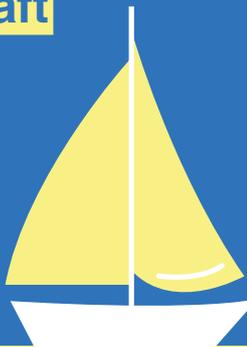
Vereine

- JuBla
- FMG
- Frauenscola
- MGE



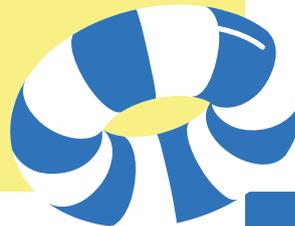
Oasen der Stille und Kraft

- Pfarrkirche
- St. Jost
- Buochli
- Friedhof



Seelsorge

- Hilfe in Not
- Besuche
- Unterstützung
- Begleitung
- Gespräche
- Beratungen



Orte der Begegnung

- Pfarreizentrum
- Pfarreisekretariat
- Pfarrhaus
- Dorfplatz



Gemeinschaft

- Apéro
- Ministranten
- Konzerte
- Begegnungsgruppe
- Pfarreireisen
- Ökumene



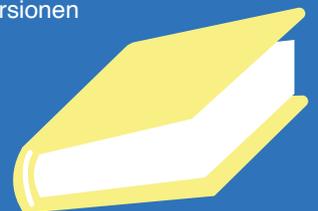
Gottesdienste

- Kleinkinderfeiern
- Heimgruppenfeiern
- Familiengottesdienste
- Jugendgottesdienste
- Andachten
- Seniorengottesdienste
- Abschiedsfeiern



Bildung

- HGU 1 – 3
- ORS-Projekte
- Vorbereitung der Sakramente
- Religionsunterricht
- Exkursionen



Buochli-Chäppili-Chilbi



SONNTAG, 24. AUGUST 2025

Römisch-Katholische Kirchgemeinde
Claudia Durrer

Gerne laden wir Sie zur traditionellen Buochli-Chäppili-Chilbi ein. Um 11 Uhr beginnt der Festgottesdienst, der von den Tambouren Ennetbürgen feierlich mitgestaltet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

BETTAG 2025

21. September, 09.30

Gottesdienst
in der Pfarrkirche

musikalisch begleitet vom
Chinderjodlercheerli
Brisäblick

Anschließend:

Volksapéro
Gehacktes mit Hörnli
Kaffee und Kuchen
zu familienfreundlichen Preisen

PFARREI S^T ANTON
ENNEBURGEN

Ein Meilenstein für den TC Buochs

Vor ein paar Wochen hat der Regierungsrat des Kantons Nidwalden dem Bau der Traglufthalle offiziell zugestimmt – ein bedeutender Schritt für den TC Buochs! Wir freuen uns riesig: In Nidwalden kann somit im Winter wieder Tennis gespielt werden. Die Traglufthalle wird Ende Oktober aufgestellt und Ende März wieder abgebaut.

Tennisclub Buochs
Maja Bodmer

Nach dem Wegfall des Tenniscenters Rex mussten die Sportler nach Engelberg oder auf den Bürgenstock ausweichen. Für die Junioren ist es wichtig, dass die Trainingsmöglichkeiten ganzjährig und lokal angeboten werden können.

Der Tennisclub stemmt bereits hohe Investitionen in die Tennisanlage, indem er aktuell die 20-jährigen Tennisplätze saniert. Für die Traglufthalle wird der Verein durch die Tiglu AG unterstützt, eine unabhängige Finanzierungsgesellschaft aus eigenen Mitgliedern. Die Tiglu AG übernimmt ehrenamtlich die Planung, Finanzierung, Durchführung und Überwachung des Projekts bis zur vollständigen Amortisation und anschliessender Übergabe an den Verein. Dieses Modell basiert auf dem erfolgreichen Beispiel des TC Kerns vor rund 15 Jahren.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf ca. CHF 650'000.–. Bereits jetzt wurden CHF 200'000.– in Form von zinslosen Darlehen und CHF 100'000.– an Spenden zugesichert.



Bild der visualisierten Traglufthalle

Der TC Buochs wird gemeinsam mit der Tiglu AG unter anderem ein Crowdfunding starten. Dabei sind viele Sponsoren und Gönner gesucht. Weiter haben Investoren die Möglichkeit, die Tiglu AG mit einem zinslosen Darlehen bei der Umsetzung des Projekts zu unterstützen, wobei die Rückzahlung des Darlehens bereits geregelt ist. Die Tiglu AG freut sich über jede direkte Kontaktaufnahme, um Möglichkeiten zu prüfen und Unterstützung anzunehmen: info@tiglu.ch.

Es ist Zeit, in die Zukunft des Tennissports Nidwalden zu investieren. Ein Ort, der offen ist für alle: Vereinsmitglieder, Familien, Freizeitsportler und hoffnungsvolle Tennistalente.

STV Ennetbürgen

Weihung neue Vereinsfahne

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des STV Ennetbürgen wurde eine neue Vereinsfahne geweiht. Am Jubiläumsfest zelebrierte der Verein sich selbst und seine Mitglieder bei einem unterhaltsamen Abendprogramm.

STV Ennetbürgen
Claudio Hübscher, Präsident

Angeführt von den Tambouren Ennetbürgen, zog der Festumzug des STV Ennetbürgen am Samstag, 17. Mai 2025, gemeinsam mit Fahndelelegationen und eingeladenen Gästen zur Pfarrkirche St. Anton. In der abwechslungsreichen Fahnenweih-Messe, musikalisch begleitet durch die unterhaltende Ländlermusik der beiden Turnvereinsmitglieder Dani und Thedy Christen, wurde die alte Vereinsfahne würdig verabschiedet und die neue geweiht.

Stolz enthüllte das Patenpaar Agi Holdener und Noldi Odermatt das neue Symbol für Zusammengehörigkeit des STV Ennetbürgen.



Das Patenpaar Agi Holdener und Noldi Odermatt präsentiert mit Stolz die neue Vereinsfahne.



Fahnenweihe der neuen Vereinsfahne des STV Ennetbürgen in der Pfarrkirche St. Anton

Beim anschliessenden Volksapéro auf dem Dorfplatz wurde auf die neue Vereinsfahne angestossen, bevor die Festgesellschaft zur Jubiläumsfeier in die Mehrzweckhalle weiterzog.

In seiner Ansprache betonte Vereinspräsident Claudio Hübscher vor rund 190 Gästen die zentralen Werte des Vereins: Freundschaft und Sport – sie prägen nicht nur das Vereinsleben, sondern standen auch im Zentrum des Jubiläumsfests.

Ein unterhaltsames Abendprogramm, das teilweise als Stehapéro gestaltet war, lud zum Mitmachen und Austauschen ein: Das Patenpaar fasste in amüsanten Reimen Höhepunkte der Vereinsgeschichte zusammen, ein interaktives Quiz forderte das Wissen der Gäste. Die Grussworte des Gemeindepräsidenten sowie verschiedener Vereinsdelegationen erfreuten die anwesenden Turnerinnen und Turner. Für Staunen und Lacher sorgte Magier Ricky Sieber mit zwei Showblöcken voller überraschender Zauberkunst.

Nach dem rund dreistündigen Programm ging der Anlass nahtlos in den Barbetrieb über. Bei stimmungsvoller Musik von DJ Chulio wurde ausgelassen getanzt und bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.



Gruppenfoto aller anwesenden Vereinsmitglieder des STV Ennetbürgen mit neuer Vereinsfahne

Fotos: Franz von Holzen

Vorbereitung auf das Eidgenössische Turnfest

Julia Niederberger besuchte die Sprinter des STV Ennetbürgen bei ihren Vorbereitungen auf das Eidgenössische Turnfest 2025.

STV Ennetbürgen
Claudio Hübscher, Präsident

Die Turnerinnen und Turner des STV Ennetbürgen nahmen mit rund 35 Mitgliedern in der zweiten Stärkekategorie in drei Wettkampfteilen und insgesamt acht Disziplinen am Eidgenössischen Turnfest teil, das vom 12. bis 22. Juni 2025 in Lausanne stattfand.

Um einen optimalen Start ins Training zu gewährleisten, konnte der STV Ennetbürgen gleich zu Beginn der Turnfestvorbereitung die Nidwaldner 400-Meter-Spitzenläuferin und Olympia-Teilnehmerin Julia Niederberger aus Buochs als Gasttrainerin gewinnen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden trainierte sie den Pendellauf, den 400-Meter-Lauf sowie den Weitsprung. Die Turnerinnen und Turner zeigten sich begeistert, von einer solchen Spitzensportlerin wertvolle Tipps zur Leistungssteigerung erhalten zu haben – mit dem Ziel, in Lausanne eine starke Leistung zu zeigen.

Neben den Sprint- und Weitsprungsdisziplinen nahm der STV Ennetbürgen am Turnfest auch an den Fachtests Allround und Unihockey teil. Sämtliche Disziplinen – darunter auch die Kraftdisziplinen wie Steinheben, Steinstossen und Kugelstossen – wurden jeweils montags und donners-



Die Ennetbürger Sprintgruppe trainierte mit Julia Niederberger (Bildmitte) für ein erfolgreiches Eidgenössisches Turnfest.

tags intensiv trainiert, um für das sportliche Highlight des Jahres bestens gerüstet zu sein.

Der Vereinswettkampf für den STV Ennetbürgen fand am Donnerstag, 19. Juni, statt. Übernachtet wurde zwei Nächte, sodass neben dem Wettkampf auch Zeit blieb, andere Vereine anzufeuern und das gesellige Zusammensein zu geniessen. Bereits am ersten Festwochenende nahmen zudem drei Nationalturner des Vereins an den Nationalturn-Disziplinen teil. Diese strebten den begehrten eidgenössischen Turnfestkranz an.



Alle Resultate zur Turnfestteilnahme sind auf der Website www.stvennetbuergen.ch abrufbar.

48. Ennetbürger Dorfturnier

Endlich ist es wieder so weit, das legendäre Dorfturnier des FC Ennetbürgen geht in die 48. Runde! In diesem Jahr findet es ausnahmsweise nicht am letzten Wochenende der Sommerferien, sondern am Donnerstagabend (Mariä Himmelfahrt) und am Freitag, 14. und 15. August 2025, statt.

OK Dorfturnier Ennetbürgen
Marc Zimmermann

Am Donnerstagabend treten Teams aus Firmen, Vereinen, Familien und Quartieren gegeneinander an. In dieser beliebten Kategorie wird mit viel Ehrgeiz um Pokale und attraktive Mannschaftspreise gespielt. Ein mitreissender Auftakt ist garantiert. Am Freitagmorgen übernehmen dann die Schülerinnen und Schüler das Zepter, bevor am Nachmittag die Erwachsenen ins Spielgeschehen eingreifen. Neu gibt es dieses Jahr zwei Senioren-Kategorien, unterteilt in 30+ und 45+, was für zusätzliche Spannung und faire, altersgerechte Spiele sorgt.

Natürlich kommt auch das Rahmenprogramm nicht zu kurz. In der Festwirtschaft erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielseitiges Angebot an Speisen und Getränken. Ideal, um sich zwischen den Spielen zu stärken oder einfach einen gemütlichen Moment zu geniessen. Für die kleinen Gäste sind wieder die beliebten Ponys mit von der Partie und sorgen für strahlende Kinderaugen. Zudem findet am Freitagnachmittag ein Kinderschminken statt, organisiert in Zusammenarbeit mit TAKI – Tamara's Kinderspass.



Die Turnier-Anmeldung ist übrigens noch offen – also nichts wie los!



Melde dein Team jetzt unter fcennetbuergen.ch/anmeldung an und sei Teil dieses sportlichen Highlights.

Wir freuen uns auf ein spannendes Dorfturnier und gesellige Stunden.

Jazz, Blues & More

Seit dem Jahr 2000 – damals noch in der Herdern, ab 2007 im Gemeindesaal Ennetbürgen – organisieren die Jazzfreunde Nidwalden Jazz, Blues & More, das heisst: Konzerte, welche weit über die Kantonsgrenze bekannt sind.

Jazzfreunde Nidwalden
Tony Blunschy

Zahlreiche Gewinner des Swiss Blues Award sind bereits in Ennetbürgen aufgetreten. Die Konzerte sind in der Regel schon frühzeitig ausverkauft und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Vereinspräsident Tony Blunschy und sein OK-Team freuen sich, auch dieses Jahr wiederum einen speziellen musikalischen Leckerbissen nach Ennetbürgen zu bringen.

Am Samstag, 8. November 2025, heisst es wieder: Jazz, Blues & More. Die Santana Tribute Band Zebop! ist ein Garant für heisse und bekannte Rhythmen. Carlos Santanas Latin-Rock live erleben mit Zebop!, der einmaligen Carlos Santana Tribute Band aus der Schweiz! Wenn Liebe, Leidenschaft und Freude zur Musik aufeinandertreffen, ist es die ungebändigte Energie dieser Latin-Rock-Band, welche mit ihrem Sound die Herzen berührt, vereint und höherschlagen lässt.

In ihrem breiten Repertoire seit den Anfängen von Carlos Santanas musikalischem Schaffen finden sich Rock Songs, Disco Grooves und Latin Sounds, welche energetisch gespielt, gelebt und zelebriert werden. Seit geraumer Zeit kommen zu der siebenköpfigen Combo zwei zusätzliche Bläser hinzu (Trompete/Posaune). Damit machen sich die neun Musiker definitiv zum Garant für ausserordentlich gute Laune auf kleinen und grossen Bühnen. Rund um den Gitarristen Sandro Manea schafft Zebop! mit ihrer Spielfreude eine unvergleichliche und unvergessliche Atmosphäre!



Das Konzert beginnt um 20.15 Uhr. Türöffnung ist aber bereits um 18.30 Uhr. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt mit einem feinen Spaghetti-Buffer, welches vom Küchenteam der Jazzfreunde eigens zubereitet wird.

Der Vorverkauf startet wie gewohnt am 1. August und es empfiehlt sich, sich baldmöglichst einen Platz zu sichern, denn die Tickets sind oft in Kürze ausverkauft. Alle Plätze sind nummeriert.



Infos über die Jazzfreunde Nidwalden, Konzerte, Ticketlink sowie auch musikalische Kostproben gibt es auf der Website www.jazzfreunde-nw.ch.

Neue Werke im Skulpturenpark

Die Saison im Skulpturenpark Ennetbürgen ist eröffnet – und das mit spannenden Neuerungen: Am Muttertag wurden gleich vier neue Skulpturen vorgestellt und ein moderner Audioguide lanciert. Auch in den Sommermonaten ist einiges geplant: Öffentliche Führungen und ein Velorundgang in Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Museum stehen auf dem Programm.

Skulpturenpark Ennetbürgen
Michael Sutter, Kurator

Um Platz für Neues zu schaffen, mussten sich zwei langjährige Werkgruppen aus dem Skulpturenpark

verabschieden. Nach fast 20 Jahren auf dem Feld wurden sie sorgfältig abgebaut. Die markante Installation «Red Line – Red Field» mit den neun roten Aluminiumstelen von John Grüniger wurde in Absprache mit dem Künstler entsorgt. Die sieben Tisch-Installationen aus geschmiedetem Eisen des verstorbenen Künstlers Willy Wimpfheimer gingen an seine Witwe zurück.

Dafür gibt es jetzt vier spannende neue Werke zu entdecken: Von der Berner Künstlerin **Martina Lauinger** (1962–2020) stammt ein kraftvoller geschweisster Stahlknoten, der nun auf einem Betonfundament vor der imposanten Kulisse des Stanserhorns liegt. Gleich beim Eingang zum Begänigsweg überrascht eine kleine filigrane Skulptur aus Tessiner Gneis von **Pi Ledergerber** (*1951 in Stans). Die geometrischen Formen wirken erstaunlich leicht – ein spannender Kontrast zum massiven Material. Mit dem Werk «Terrarum Finis – Welten Grenze» bringt **Toni Halter** (*1973 in Giswil) eine von Hand gefertigte Stampfbeton-Skulptur in den Park, die an turmartige Bauwerke erinnert und durch ihre Öffnungen überraschende Ausblicke auf die Landschaft erlaubt. Eine besondere Entdeckung ist die neue Werkgruppe von **Rochus Lussi** (*1965 in Stans): In der alten Telefonkabine befinden sich neuerdings 42 Holznachbildungen von gefundenen Gipsporträts – ein überraschendes Spiel mit Erinnerung und Identität.

Auch technisch tut sich etwas: Neu sind alle Skulpturen mit QR-Codes versehen. Wer ein Smartphone zur Hand hat, kann sich direkt vor Ort über die Werke informieren – bei inzwischen zwölf Skulpturen lassen sich mit einem eingesprochenen Audioguide die Werktexte abhören.

Neugierig geworden? Dann besuchen Sie den Skulpturenpark doch im Rahmen einer der Parkführungen – oder entdecken Sie ihn ganz individuell, vielleicht sogar mit dem Velo. Es lohnt sich!

Freitag, 4. Juli, 18 Uhr

Öffentliche Parkführung
mit Michael Sutter, Kurator SPE

Sonntag, 31. August, 14 Uhr

Sommer im Museum: Geführte Velorundfahrt mit Nidwaldner Museum und Skulpturenpark Ennetbürgen. Dauer ca. 3 Stunden. Türkollekte. Treffpunkt: Garten des Nidwaldner Museums, Winkelriedhaus, Stans

Samstag, 13. September, 14 Uhr

Öffentliche Parkführung
mit Michael Sutter, Kurator SPE

Sonntag, 12. Oktober, 11 Uhr

Öffentliche Parkführung
mit Roland Heini, freischaffender Künstler



Martina Lauinger: Knoten 237-1-2, 2021, Stahl



Toni Halter: Terrarum Finis – Welten Grenze, 2024, Stampfbeton aus Giswiler Lauikies, Kalk, Zement, Pigmente



Pi Ledergerber: Grosser Quader, 2021, Tessiner Gneis
Fotos: Michael Sutter

Vernissage mit Margrith C. Vogel

Am 19. Mai 2025 wurde im Alterszentrum Oeltrotte eine ganz besondere Vernissage gefeiert: Die talentierte Künstlerin und kreative Köchin unseres Hauses, Margrith C. Vogel, präsentierte ihre farbenfrohen Blumenbilder – Werke, die Herz und Sinne berühren.

Alterszentrum Oeltrotte
Susanne Calligaris

Inmitten einer feierlichen und zugleich herzlichen Atmosphäre durften wir zahlreiche interessierte Gäste begrüßen. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung übernahm unsere Geschäftsführerin Susanne Calligaris mit grosser Freude und sichtbarem Stolz. Es war ihr eine Ehre, die faszinierende Kunst von Margrith C. Vogel vorzustellen. Die Ölgemälde tragen poetische Titel wie «Aphrodites blühende Anemone», «Feuerwerk in 1001 Blumenfarben», «Mohnzeit» oder «Sonnenflor – ein Traum in Blüte». Jedes Bild verströmt Licht, Leben und Wärme, wie Sonnenstrahlen, die unser Haus erfüllen und den Alltag verschönern.

Die Ausstellung ist noch bis Mitte August in unserem Haus zu sehen. Wir laden alle herzlich ein, die Werke in entspannter Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee oder einem guten Essen zu geniessen. Kunst, die das Herz erwärmt – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



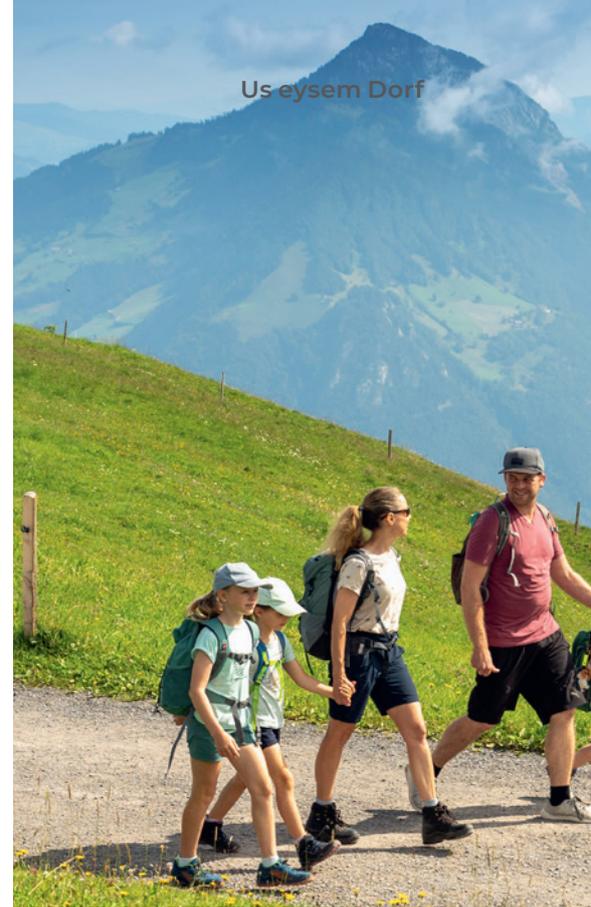
Die Künstlerin Margrith C. Vogel (links) mit Geschäftsführerin Susanne Calligaris Foto: Thomas Rebsamen

Krimi-Trail in Buochs

Ein gewöhnlicher Spaziergang durch Buochs? Von wegen! Wer sich auf den Krimi-Trail wagt, findet sich plötzlich mitten in einem spannenden Kriminalfall wieder. Der wertvolle Sensationsfund ist spurlos verschwunden – und jetzt sind Spürnasen gefragt!

Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee
Vivianne Härrli

Der spektakuläre Diebstahl sorgt in Buochs für Aufsehen: Bei Renovationsarbeiten an der Schiffflände Buochs wurde ein verborgener Kellerraum entdeckt – darin mehrere Portraits des bekannten Malers Johann Melchior Wyrsh aus dem 18. Jahrhundert. Ein echter Sensationsfund! Die Bilder wurden der Gemeinde übergeben und vorübergehend eingelagert. Doch kurz bevor sie einem Kunstexperten gezeigt werden sollten, sind sie plötzlich verschwunden. Was ist mit den wertvollen Gemälden geschehen? Jetzt eintauchen und den Fall zum rätselhaften Fund lösen.



Der Krimi-Trail eignet sich ideal für Spürnasen ab 12 Jahren. Mit einer Portion Neugier und Kombinationsgabe geht es auf die rund 90-minütige Spurensuche durch Buochs. Der Krimi-Trail ist täglich frei zugänglich und kann individuell gestartet werden – einfach online buchen, Fallakte herunterladen und loslegen!



Infos und Buchung:
www.krimi-trails.ch/buochs



Ein Fall für kluge Köpfe – der Krimi-Trail in Buochs



Rätselabenteuer für Gross und Klein

Fotos: VTRK



Gemeinsam auf der Goldi-Safari die Region Klewenalp entdecken

Foto: VTRK

Weitere abwechslungsreiche Abenteuer in der Region

In der Region Klewenalp-Vierwaldstättersee warten zahlreiche weitere Erlebnisse für Gross und Klein – ob aktiv unterwegs oder beim Seele-baumeln-Lassen. Auf den Goldi-Gwundernasenwegen in Emmetten, Seelisberg und auf Klewenalp-Stockhütte sorgen interaktive Posten und spannende Rätsel für leuchtende Kinderaugen und jede Menge Spass. Wer noch mehr Abwechslung sucht, begibt sich auf die Goldi-Safari – eine Wanderung kombiniert mit einer Entdeckungstour durch die Region mit fünf verschiedenen Verkehrsmitteln, vorbei an Spielplätzen, Grillstellen und dem erfrischenden Seelisberger Seeli.

Etwas entspannter wird es in der Sauna «Schwitzchastä» direkt am Vierwaldstättersee oder im «HotTug», in dem es sich gemütlich über den See gleiten lässt. Für alle, die gerne zu Fuss unterwegs sind, bietet die Region zahlreiche Wanderungen mit traumhafter Aussicht. Ob Naturgenuss, Familienspass oder eine Portion Wellness: Die Tourismusregion Klewenalp bietet für jede Vorliebe das passende Erlebnis.



Ausflüge mit Weitblick – für kleine Entdecker und grosse Geniesser in der Region Klewenalp

Foto: Luzern Tourismus



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.regionklewenalp.ch

Meine zwei Leben

BIS 2007 – UND VON 2007 BIS HEUTE

Bis ins Jahr 2007 verlief das Leben von Gabriela Bühler in gewohnten Bahnen, bis und mit Studienabschluss in Sport und Geografie an der Uni Bern. Ein Kletterunfall veränderte ihr Leben aber grundlegend. Heute bezeichnet sie ihr Leben als Paraplegikerin im Rollstuhl als toll.

**Redaktionsteam
Erwin Schlüssel**

Gabriela Bühler liebte schon als Kind den Sport. Bereits mit 12 Jahren belegte sie an einem Skirennen in Hergiswil (LU) den 2. Platz! Auch schon während der Zeit im Gymnasium in Willisau und Sursee war regelmässig Sport auf dem Programm: Volleyball (auch als Trainerin), Skifahren, Mountainbike fahren und Tennis spielen. Nach der Matura folgte das Studium in Sport und Geographie mit dem Abschluss des Gymnasiallehramtes an der Uni Bern. Ihr Wunsch, als Sport- und Geographielehrerin zu arbeiten, ging 1999 in Erfüllung: Sie trat ihre Stelle an der Kantonsschule Alpenquai in Luzern an. Sie liebte ihren Job und hatte das Ziel, lebenslang Sport zu treiben, Spass zu haben und zu reisen. Sie wollte die Welt erleben, besser verstehen. 2005 zog sie um nach Ennetbürgen.



An einem schönen Sommertag im Jahr 2007 änderte sich schlagartig alles im Leben von Gabriela Bühler: Sie stürzte als Teil einer Dreierseilschaft im Kanton Uri bei einem Felsabbruch ab. Als Einzige überlebte sie den Unfall, wenn auch sehr schwer verletzt. Die zweite Seilschaft bzw. ihr Partner konnte die Rega alarmieren und der Heli traf bald ein. Der Heli wollte aber schon wieder ohne Gabriela wegfliegen, sie war von Steinen zugeeckt, und nur dank der Tatsache, dass ihr Partner noch mit Gabriela hatte sprechen können, bewegte die Rettungsmannschaft, weiter zu suchen und sie auch zu finden. Mit schweren Verletzungen an Herz, Lunge, Niere und an den Rippen ging der Flug ins Inselspital nach Bern. Nach zwei Wochen in Bern erfolgte die Verlegung in das Schweizerische Paraplegikerzentrum in Nottwil. Es folgten sieben Monate harte Erstrehabilitation: kontrolliert atmen, lernen und üben selber zu essen, Physiotherapie, Muskelaufbau usw.



**Vor dem Unfall:
Reisen und Spass haben**



Wasserskifahren macht Spass!



Biken geht auch sitzend

Schon kurz nach dem Unfall dachte Gabriela Bühler wieder ans Sporttreiben. Noch während der Erstrehabilitation kehrte die ambitionierte Tennisspieler*in auf den Tennisplatz zurück. «Mit dem Rollstuhl kam für mich einfach eine neue Dimension hinzu und ich freute mich sehr, wieder gemeinsam mit den Leuten aus meinem Verein auf dem Court zu spielen», sagt sie heute. Wie schon vor dem Unfall spielte sie im Tennis-Club Buochs, wechselte dann aber wegen der für Rollstuhlfahrende besseren Einrichtungen zum Club in Stansstad.

Bis ins Jahr 2016 arbeitete Gabriela Bühler in einem Teilpensum in ihrem gelernten Beruf als Gymnasiallehrerin weiter und trieb nebst anderen sportlichen Tätigkeiten ihre Tenniskarriere voran. 2015 trat sie die Stelle als Peer-Beraterin im Schweizerischen Paraplegikerzentrum Nottwil an. Die Belastung erwies sich dann aber als zu hoch, und schweren Herzens gab sie ihren geliebten Job als Lehrerin auf. «Ich kann den Patientinnen und Patienten als Peer-Beraterin mit all meinen Erfahrungen das Leben erleichtern. Das ist eine befriedigende Arbeit. So nützt es vielleicht jemandem, dass ich teilweise durch die Hölle gegangen bin», sagt sie, strahlt über das ganze Gesicht und meint heute: «Ohne Rollstuhl wäre ich nie so weit in der Welt herumgekommen. Ich habe ein tolles Leben.»

In ihrer Sportlerinnen-Karriere im Rollstuhltennis nahm Gabriela Bühler 12-mal am World-Team-Cup teil, sie ist Athletenvertreterin im Stiftungsrat von Swiss Paralympics, Verbandsvertreterin von Rollstuhlsport Schweiz bei Swiss Olympic, in der Technischen Kommission Rollstuhltennis und präsidierte sechs Jahre einen Rollstuhlclub. 2024 wurde sie zur Paraplegikerin des Jahres gewählt.

Noch heute wird Gabriela Bühler von ihrem Wissensdrang angetrieben, und zurzeit bildet sie sich in Homöopathie an der Mathias-Berner-Akademie weiter. Im Oktober beginnt sie die Ausbildung zum Epigenetik-Coach (verschiedene Heilmethoden). Daneben ist sie selbstverständlich sportlich unterwegs mit dem Mountainbike.

Im Namen des ganzen Redaktionsteams wünsche ich dir weiterhin so viel positive Energie und Erfüllung bei all deinen Tätigkeiten.

Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen

Lesen Sie nachfolgend Aktuelles von der Feuerwehr. Wir freuen uns, Sie über Beförderungen sowie über das 10-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen zu informieren.

Feuerwehrkommando
Michael Frank, Kdt Stv.

Beförderungen

Während der zweiten Osterferienwoche fand turnusgemäss der Offiziers- und Kommandantenkurs in Engelberg statt. An den Offizierskurs konnten auch wir von der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen zwei Aspiranten schicken. Marcel Dällenbach und Tobias Käslin haben diesen einwöchigen Kurs mit ihren Kameraden aus anderen Feuerwehren von Obwalden und Nidwalden besucht und bestanden. Sie werden zum Leutnant (Lt) befördert. Am Kommandantenkurs nahmen Marcel Odermatt und Peter Odermatt teil, um ihr Wissen zu erweitern. Herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön. Richi Näpflin wird vom Leutnant (Lt) zum Oberleutnant (ObLt) befördert. Herzliche Gratulation und danke für deinen Einsatz.

Neben den vier Teilnehmern waren noch weitere Angehörige der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen in Engelberg im Einsatz. So war Martin Odermatt (Kommandant Stv.) wiederum als Instruktor beim Offizierskurs als Klassenlehrer dabei, und Dani Flüeler (Fourier) bereicherte den Kurs als Referent im Bereich Administrative Dienste.

Jubiläum

Am Samstag, 20. September 2025, feiern wir von 10 bis 16 Uhr unser 10-jähriges Bestehen. Wir möchten dieses Ereignis mit der ganzen Bevölkerung feiern. Wir öffnen unsere Tore und zeigen unsere Einsatzmittel. Für die Kleinsten steht eine Hüpfburg, eine Bastelecke und natürlich ein Löschparcours bereit. Zudem dürfen wir Partnerorganisationen wie zum Beispiel die Kantonspolizei Nidwalden bei uns begrüßen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Um 13 Uhr findet der offizielle Festakt statt mit Einweihung unseres neuen Tanklöschfahrzeugs und einigen Gastrednern zum Jubiläum. Wir würden uns sehr freuen, auch Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Alle Informationen finden Sie fortlaufend auf unserer Website.



Weitere Informationen zum Jubiläum der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen finden Sie hier.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!



V.l. Tobias Käslin, Marcel Odermatt, Peter Odermatt, Marcel Dällenbach

XtraMobil

Mobilität bedeutet Freiheit – und genau dafür setzen wir uns täglich ein. Die XtraMobil AG mit Sitz in Ennetbürgen ist Ihr regionaler Ansprechpartner für Reha- und Mobilitätslösungen sowie für verlässliche Seniorenbetreuung. Als reiner Familienbetrieb legen wir grossen Wert auf persönlichen Kontakt, Vertrauen und individuelle Begleitung – vor allem das schätzen unsere Kundinnen und Kunden.

XtraMobil AG Urs Jann

Unser Angebot reicht von Rollatoren, Elektrorollstühlen und Alltagshilfen bis hin zu Komfortbetten und modernen Aufstehsesseln, die den Alltag spürbar erleichtern. Sämtliche Hilfsmittel können bei uns gekauft werden. Standardprodukte vermieten wir bereits ab einem Tag – flexibel, unkompliziert und bedarfsgerecht. Als Vertragslieferant für Rollstühle können wir direkt mit der IV abrechnen. Das bedeutet für unsere Kundinnen und Kunden: weniger administrativer Aufwand und eine schnelle, reibungslose Versorgung mit dem passenden Hilfsmittel.

Ein fester Bestandteil unseres Angebots ist zudem die Organisation von 24-Stunden-Betreuung zu Hause. Damit ermöglichen wir Seniorinnen und Senioren ein sicheres, selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung, rund um die Uhr, mit viel Herz und Kompetenz. Wir arbeiten mit erfahrenen Betreuungspersonen zusammen und begleiten Sie persönlich bei der gesamten Organisation.

Unser Ziel ist es, Ihnen oder Ihren Angehörigen mehr Lebensqualität und Sicherheit zu bieten – zu Hause und unterwegs. Dafür arbeiten wir eng mit Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal, Spitälern und Institutionen zusammen. Unsere Fachberatung findet nicht nur im Geschäft statt: Wir kommen auch gerne zu Ihnen nach Hause oder ins Heim und bringen die Hilfsmittel direkt mit.

Als lokal verankertes Familienunternehmen in den Händen von Vater Urs Jann und Sohn David Jann stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Mit



Beratungen durch Urs (oben) und David (unten) Jann

ehrlicher, individueller Beratung sowie viel Einfühlungsvermögen und Geduld begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden. Unsere langjährige Erfahrung und ein engagiertes Team stehen für höchste Qualität und einen zuverlässigen, persönlichen Service.



Besuchen Sie uns in Ennetbürgen oder informieren Sie sich unter www.xtramobil.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Auch Sie möchten Ihre Firma, welche in Ennetbürgen ansässig ist, im Mitteilungsblatt «Us eysem Dorf» vorstellen? Dann melden Sie sich gerne bei uns:

Redaktion «Us eysem Dorf»
Friedenstrasse 6, 6373 Ennetbürgen
Telefon 041 624 40 10
redaktion@ennetbuergen.ch

Was isch los i eysem Dorf?



Immer aktuell auf
unserer Website
www.ennetbuergen.ch

JUNI

- 27. Brücken von Buochs**
Treffpunkt: Fadenbrücke, Tourismus
Buochs-Ennetbürgen, 18 Uhr
- 27. Offenes Singen**
Alterszentrum Oeltrotte, 14–15 Uhr
- 28. 51. Buebä-Schwinget Mattgrat**
Sportplatz MZA, ganzer Tag
- 28./ 5. Zeltnacht Strandbad**
29. Strandbad Buochs-Ennetbürgen, ab 17 Uhr
- 28./ Eysä Dorfmärcht**
29. hinter dem Schulhaus 4, Kulturkommission,
10–17 Uhr
- 29. Innerschweizer Nachwuchsschwingertag**
Sportplatz MZA, ganzer Tag

JULI

- 02.– Kinospektakel im Strandbad**
05. Strandbad Buochs-Ennetbürgen
- 03. Essen, anschliessend Jass- und Spiel-
nachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 12–17 Uhr
- 04. Öffentliche Führung Skulpturenpark**
Treffpunkt: Restaurant Nidair, 18 Uhr
- 06. Abendmeditation in der Buochli-Kapelle**
Buochli-Kapelle, 19.30 Uhr
- 08. Wandern 60plus** Treffpunkt: Alters-
zentrum Oeltrotte, Wandergruppe 60plus

- 09. E-Bike-Tour nach Altzellen**
Start: Parkplatz Strandbad Buochs-
Ennetbürgen, Frauen- und Mütter-
gemeinschaft, 18.30–22 Uhr
- 09.– Kinospektakel im Strandbad**
12. Strandbad Buochs-Ennetbürgen
- 11. Heimatabend** Hafenplatz, Tourismus
Buochs-Ennetbürgen, 19 Uhr
- 15. Cyrillen-Gottesdienst auf St. Jost**
Kapelle St. Jost, 20 Uhr
- 16. Abendspaziergang am Bürgenberg**
Treffpunkt: Volg Ennetbürgen,
Frauen- und Müttergemeinschaft, 19 Uhr
- 17. Jass- und Spielnachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 14–17 Uhr
- 23. Abendspaziergang**
Treffpunkt: Volg Ennetbürgen,
Frauen- und Müttergemeinschaft, 19 Uhr

AUGUST

- 01. 1.-August-Brunch**
Neuer Dorfplatz, 9 bis 11.30 Uhr
- 03. Abendmeditation in der Buochli-Kapelle**
Buochli-Kapelle, 19.30 Uhr
- 07. Essen, anschliessend Jass- und
Spielnachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 12–17 Uhr
- 08. Heimatabend** Hafenplatz, Tourismus
Buochs-Ennetbürgen, 19 Uhr
- 12. Wandern 60plus** Treffpunkt: Alters-
zentrum Oeltrotte, Wandergruppe 60plus
- 12.– Abend-Yoga (jeweils dienstags)**
26. Strandbad Buochs-Ennetbürgen, Frauen-
und Müttergemeinschaft, 19.30–20.45 Uhr
- 14. Dorfturnier** Rasenplatz, FC Buochs-
Ennetbürgen, 17–23 Uhr
- 15. Dorfturnier** Rasenplatz, FC Buochs-
Ennetbürgen, 9–21 Uhr
- 15. Maria Himmelfahrt, Messe Oeltrotte**
Alterszentrum Oeltrotte, 10 Uhr
- 21. Jass- und Spielnachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 14–17 Uhr
- 24. Buochli-Chäppili-Chilbi**
Buochli-Kapelle, 11 Uhr
- 27. Gottesdienst St. Jost** Kapelle St. Jost,
Frauen- und Müttergemeinschaft, 19.30 Uhr
- 29. Beizentour über Mittag**
Ort noch offen, Tourismus Buochs-
Ennetbürgen, 11 Uhr
- 31. Velorundfahrt «Sommer im Museum/
Skulpturenpark»**
Treffpunkt: Garten des Nidwaldner
Museums Winkelriedhaus Stans, 14–17 Uhr

SEPTEMBER

- 02. Jassen/Dog spielen**
Pfarreizentrum, Frauen- und Müttergemeinschaft, 19–22 Uhr
- 03. Monatsübung**
Gemeindesaal, Samariterverein, 20–22 Uhr
- 04. Essen, anschliessend Jass- und Spielnachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 12–17 Uhr
- 06. Jodelwanderung**
Treffpunkt: Gemeindesaal, Tourismus Buochs-Ennetbürgen, 9 Uhr
- 09. Wandern 60plus** Treffpunkt: Alterszentrum Oeltrotte, Wandergruppe 60plus
- 12. Wilde Beizentour bei Buochser Wirten**
noch offen, Tourismus Buochs-Ennetbürgen, 18 Uhr
- 13. Eysä Dorfmarkt**
Dorfplatz, Kulturkommission, 10–15 Uhr
- 13. Öffentliche Führung Skulpturenpark**
Treffpunkt: Restaurant Nidair, 14 Uhr
- 18. Jass- und Spielnachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 14–17 Uhr
- 19. Fledermäuse im Dorf Buochs**
Treffpunkt: Pfarrkirche Buochs, Tourismus Buochs-Ennetbürgen, 21 Uhr
- 19. Ausflug Biohof Burgrain in Alberswil**
Treffpunkt: Gemeindeparkplatz, Frauen- und Müttergemeinschaft, 13–19 Uhr
- 20. Jubiläumsanlass 10 Jahre Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen**
Feuerwehrlokal, 10–16 Uhr
- 21. Bettag, Familien-Gottesdienst für Gross und Klein**
Pfarrkirche, 9.30 Uhr
- 24. Pfarreiwallfahrt Maria-Rickenbach**
Treffpunkt: Bushaltestelle Dorf Ennetbürgen, 14.55 Uhr
Gottesdienst in Maria-Rickenbach 19.30 Uhr
- 26. Führung Kehrrechtdeponie Cholwald**
Tourismus Buochs-Ennetbürgen
- 26./ Oktoberfest**
- 27.** Herdern, STV Ennetbürgen
- 28. Eidg. Volksabstimmung**
Gemeindeverwaltung Ennetbürgen

OKTOBER

- 02. Essen, anschliessend Jass- und Spielnachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 12–17 Uhr
- 04. Bauernland Buochs Ost**
Tourismus Buochs-Ennetbürgen

- 12. Öffentliche Führung Skulpturenpark**
Treffpunkt: Restaurant Nidair, 11 Uhr
- 13. Vereinspräsidenten-Konferenz**
Gemeindesaal, 19.30 Uhr
- 14. Wandern 60plus** Treffpunkt: Alterszentrum Oeltrotte, Wandergruppe 60plus
- 15. Monatsübung**
Gemeindesaal, Samariterverein, 20–22 Uhr
- 16. Jass- und Spielnachmittag**
Alterszentrum Oeltrotte, 14–17 Uhr
- 18. Neuzuzüger-Brunch** Gemeindesaal, Gemeindeverwaltung, 9–12 Uhr
- 21. Blutspenden**
Gemeindesaal, Samariterverein, 17–20 Uhr
- 22. Gottesdienst Oeltrotte**
Alterszentrum Oeltrotte, Frauen- und Müttergemeinschaft, 9.30–10.30 Uhr
- 23. Senior*innen-Nachmittag**
Aa-Treff der ref. Kirche, 14–16 Uhr
- 24. Ledergurt-Workshop**
Kurs 1, Teil 1: 14–17 Uhr / Kurs 2, Teil 1: 19–22 Uhr
Pfarreiheim Buochs, Frauen- und Müttergemeinschaft
- 25. Notfälle bei Kleinkindern**
Gemeindesaal, Samariterverein, 8–15.30 Uhr
- 25. Ledergurt-Workshop**
Kurs 1, Teil 2: 9–12 Uhr / Kurs 2, Teil 2: 14–17 Uhr
Pfarreiheim Buochs, Frauen- und Müttergemeinschaft
- 28. Abend-Workshop Mandala-Grundkurs**
Pfarreizentrum, Frauen- und Müttergemeinschaft, 19–21 Uhr
- 30. BLS-AED-SRC komplett**
Gemeindesaal, Samariterverein, 18.30–21.45 Uhr

NOVEMBER

- 01. Frauenschola singt im Gottesdienst**
Pfarrkirche, 14–15 Uhr

Sammlungen**GRÜNGUT**

Juli	1./8./15./22./29.
August	5./12./19./26.
September	2./9./16./23./30.
Oktober	7./14./21./28.

PAPIER

August	22.
---------------	-----

Hesch gwissd?

... dass die Alpabzüge
zwar jedes Jahr
stattfinden, die
Älplerchilbi jedoch
nur alle zwei Jahre?

Warum das so ist,
erfahren Sie im kommenden Heft.